Alden-Landis. 629/31
2 Kupfer 1 copy
Casal
S. 160 platten von Cuba

Ben 765 434

Acquired with the assistance of the
Sophia Augusta Brown
Fund
JOHN CARTER BROWN LIBRARY

Newer Unpartheyischer Teutscher

MERCVRIVS: Oder

Glaubwürdige Erzehlung alles Fürnemen vñ gedenckwürdigen Historien/ so sich hin vnd wider in Europa/ in Hoch- vnd Nider Teutschlandt/ auch Franckreich/ Engelland/ Italien/ Hispanien/ Hungarn/ Böheimb/ Polen/ Siebenbürgen/ Wallachey/ Preussen/ Schweden Türcken/ &c. von der Herbst verflossenen 1628. biß auff diese gegenwertige Fastmeß 1629. Jahrs/ zugetragen vnd verlauffen haben.

Darin sonderlich was sich mit Belägerung der Stätt Rochel in Franckreich/ Casal in Italien/ vnd dann in der Insel Cuba begeben/ außführlich erzehlt wird.

Alles mit mehrerm fleiß dañ zuuor jemal zusamen getragen vnd verfaßt/ Durch Caspar Ens der Historien Liebhabern zu gefallen in Truck geben. Neben beygelegten Kupfferstücken.

Getruckt zu Cölln bey Peter von Brachel vnter der Gülden Wagen. 1629.

RPUCB

Günstiger Leser/

DEmnach ich befinde daß mein Arbeit vnd Kosten/ welchen ich bißhero angewendet/vnd noch täglig anwende/ das jenige was in der gantzen Welt vmbgehet zu erfahren/nit vnangenem gewesen ist: Als hab ich mir gentzlich vorgenommen/ in den wenig Jaren/die mir der Allmechtige noch gönnen wird/das jenige so mir vorkommen/ euch mitzutheilen/zwar nicht als ein Euangelium/ sondern als von Mercurio eyngebrachte newe Zeitung/dero ein jeder so viel glauben zumessen mag als er will/ dann daß ich solt sagen/ Als er weiß/ were nach jetziger Welt Lauff/etwas zuuiel gesprochen/ weil jederman glauben wil/ nicht was er weiß/ sondern was er wil. Gehab dich wol.

SEPTEMBER 1628.

VNter andern Dingen so sich in diesem Monat zugetragen/ ist nit das geringste was sich in Engelland begeben/ allda der Hertzog von Buckingham / welcher so wol bey vorigem als jetzigem König das Directorium gehabt / vnuersehener weiß durch selbst einen Engellender entleibt worden.

Ich kan allhie nicht vmb zehen zu erinnahen alle die jenige/ die bey Königen/Fürsten vnd Herrn (licet aliquando immeritò) hoch ans Bret kämen/sie wöllen sich der Ehren wegen nit vberheben/noch stoltz vnnd hochmühtig seyn/ als ob sie selbsten Herren weren / sondern erkennen daß sie allein Diener seyen/ vnd daß sie noch Redt vnnd Antwort geben müssen alles dessen was sie wider Recht vnd Billichkeit gerahten oder gethan haben. Was für ein End aber gemelter Hertzog von Buckingham (dessen Rhat vnd Thaten wir lieber rühmen als schelten wolten) genommen/ist auß folgender Erzehlung zuuernemen.

Nun ist zuwissen/daß gemelter Hertzog als Engellendischer Admiral / dem vom König befohlen war auff was Weiß vnnd Weg es müglich were / die Statt Roschell zu entsetzen / dessel-ben durch Belägerung der Vestung Sanct Martin in der Insel Retz sich vnterstanden / aber sein Vornemen nicht zu Werck bringen können/sondern mit Schaden weichen / vnd in Engellandt widerkehren müssen / Dahero dann nicht allein viel Kriegs Officirer/sondern auch die gemeine Soldaten vnd Matrosen sehr vnwillig worden / vnd es gleich dahin deuten wöllen (wie es gemeiniglich geschicht wann es vnglücklich ablaufft) als ob er sein Bestes nicht gethan / sonder mit fleiß die Impressa hette verlohren gehen lassen: Welcher aber nach gethaner seiner Remonstration / vom König in Gnaden auff- vnd angenommen worden / hat aber gleichwol hiedurch dem gemeinen Argwohn vnd Hass nit entgehen konnen/welches jhn auch endlich sein Leben gekost/wie hernach folgt.

Donnerstags/welcher war der 23. Augusti/haben zu Portismuht

muht die Botsgesellen in ziemlicher anzahl sich an des Hertzogs von Buckingham/ als er spatzieren fuhr/ Kutschen gemacht/ ime hart zugesprochen/ vnd jhre Besoldung begehrt. Darauff derselb von der Kutschen abgestiegen/ vnd hat der vornemsten einen/ beym kopff nemen/ vnd in seinem eignē hauß in gefengnüß werffen lassen/ ist darnach also wider zu spatzieren fortgefahren. Bald darauff hat sich ein grosser hauff Botsgesellen nach des Hertzogs behausung begeben/ vnnd jhren spießgesellen kurtzumb loß haben wöllen/ welches mit so grosser vngestümigkeit geschehen/ daß zu abwendung mehrern vnheils/ deß Hertzoges Leut/ nach dē sie des verhafften Nam verstanden/ denselben den Botsgesellen zu handen gelieffert. Deß Morgens darnach ist vber denselben Kriegsrhat gehalten/ vnd daß er das Leben verwürckt außgesprochen worden/ vnd zwar hat sichs befunden daß er den Todt wol verdienet/ als welcher zuuor von seinē Fähnlein außgerissen. Nachfolgenden Tags solte die Execution geschehen/ vnd damit dieselbe desto füglicher möchte ins werck gericht werden/ waren etliche Companeyen in die Statt geschickt: so bald aber die Botsgesellen vernommen/ daß jhr Mittgesell zum todt verordnet/ haben sie sich wider in grosser Anzal zusamē gethan/ vnd denselben loß haben wöllen. Hierauff nun hat sich der Hertzog neben vielen Officierern vnd seinen eignen Dienern zu Roß begeben/ vnd die Botsgesellen zustillen sich vnterstanden/ weil aber dieselbe nit hören wolten/ sonder mit jhrem getümmel fortfuhren/ ist einer auß jnen nidergelegt vnd etliche verwundt worden/ auch desto mehr forcht vnter sie zubringen/ ist obbesagter jr Mittgesell für jhren Augen gehenckt worden. Deß andern tags kame ein Frantzoß der brachte dem Hertzog zeitung auß Roschell/ vnd hatte Er selbst ein ander schreiben auß der Statt/ daß ein mercklicher hülff hinein kommen were/ dahero er sich sehr frölich angehen ließ/ rüstete sich also solche Zeitung dem König selbst zubringen/ welcher dazumal zu Santwith sich befand. Jmmittels verfügten sich viel Herrn in des Hertzogs Kammer/ vnder andern der von Soubire/ der Hertzog aber gieng herab in einen

Saal sich daselbst zu kleiden / vnd das Frühstück eyzunemen. Mit den andern hatte sich einer eyngetrungen / Jan Felton genant / welcher seinen Auffsatz ins Werck zu richten / nach gelegenheit sich vmbsahe. Wie nun der Hertzog in einen Sessel sich nidergesetzt / vnd jhme das haupt krawen ließ / hat der Thäter / wie er hernach bekent / im sinn gehabt sein stück zu vollbringen / weil er aber besorgt es möcht jhm wegen der Diener nit gerahten / hat er biß nach dem Imbis gewartet / vnnd wie der Hertzog zum Saal herauß gehen wöllen / hat er sich in ein Winckel bey die Thür gestellt: Als nun der Hertzog daselbst seinen Abscheid von dem Colonell Fria z name / vnnd sich mit dem Leib etwas neigte / sticht jhn Felton mit einem Messer zur lincken Brust hineyn an der dritten Rippe / sticht jhme auch die grosse Senn-Ader entzwey. Vnd ist dieses so geschwind zugangen / daß der Stich von keinem Menschen wargenommen worden / wiewol sie das Getümmel höreten / vnd der Hertzog rieff / du Schelm du bringst mich vmb / haltet jhn / folgte Er auch jhm selbst nach wol drey oder vier guter Schritt / vnd zohe das Messer auß der Wunden vnd warffs zur Erden / fieng aber alsbald an zu wanckelen / ward also an einen Tisch geführt / daran er sich leihnet / dem Blut auß der Wunden den lauff zulassen / so jhm sonst auß der Nasen vnnd Mundt lieff / baldt aber vergiengen jhm alle Kräfften / daß er also den Geist auffgab. Der Thäter war von niemand gefangen / gieng feyn biß in die Küchen herab / vnnd blieb da stehen / die hand an dem Gefäß seines Degens haltend / hette auch wol entrinnen können: Als er aber ein Geschrey höre te / daß die Frantzosen den Hertzog entleibt hetten / trat er selbst herfür / vnd sagte / Nicht die Frantzosen / sondern er hette solches gethan / vnnd were es nicht geschehen / so wolte ers noch thun. Da man jhn nun in die hafft genommen / vnd fragte was jhn darzu verursacht hette / zog er den Hut ab / vnd sagt / allda in dem Rand vnd Stülp befinde sich ein Zettel / darin solches vermeldet stünde.

Trans-

Translat deß jenigen Zettels / welchen Jan Felton in Engellendischer Sprach in dem Randt seines Huts eyngewickelt hatte / damit / wie er selbst bekent / wann er etwan vber solcher That vmbkommen were / man die Vrsach seiner That / vnd was jhn darzu bewegen / darauß abnemen möchte.

Niemand sol mich loben daß ich ein solche That verrichtet / sich aber selbst schelten vnd verfluchen. Dann so Gott jhnen / wegen jhrer Sünden / das Hertz nicht genommen hette / würde dieser Mensch so lang vngestrafft nit blieben seyn.

Jan Felton.

Vnd weiter:

Meines erachtens ist der für ein nichtswertigen Bößwicht zu halten / auch nit wehrt daß er ein Edelmann oder Soldat genennet werde / welcher sein Leben für die Ehr GOttes / für des Königs Wolfahrt vnd sein Vatterlandt auffzuopffern scheu trägt.

Klägliche Geschicht in Engellandt.

NEben dem hat sich daselbst in Engellandt auch ein klägliche Geschicht begeben / damit es sich also verhelt.

Ein grosser Herr Milond Breck genant / hatte vnter andern einen Diener vnd Kämmerling / dem er sehr viel vertrawet / aber schändlich von jhm betrogen worden. Dann als derselb jhne / wie gebreuchlich / hat anziehen vnd kleyden wöllen / hat er jhm gantz vnuersehener weiß ein oder zween stich in die seiten geben / gleichwol so geschwind darmit nit vmbgangen / daß es der Herr nit gemerckt / welcher in dem stich also gekehret vnd gewendet / daß die Stich etlicher massen vom Herrn abgewendet worden / vnd nit tieff eyngangen noch tödlich gewesen. Der Diener als er gesehen daß jhme der Herr vberlegen / ist in eine Kammer gelauffen / hat dieselbe zugeschlossen / vnd sich mit vielen Wunden selbst entleibt / der Herr aber ist bey Leben geblieben. Was diesen hierzu verursacht hat man eygentlich nicht erfahren mögen.

Wir

Wir wöllen nun mit vnserm Mercurio weiter fortschreiten/ vnd sehen was in andern Landen sich zugetragen.

Eygentlicher Bericht dessen so sich bey Wolgast in Pommern begeben.

WAs massen der König in Dennemarck der Fürstl. Residentzstatt Wolgast in Pommern sich bemechtiget/ist in vorigem gemeldt. Welcher gestalt aber dieselbe von dem General Hertzog zu Friedland wider erobert ist auß nachfolgenden Vmbständen zuersehen.

Demnach J. F. G. Herr General/ꝛc. die Statt Stralsund/ vor welcher sie den 7. Julij ankommen/ vnd den 12. widerumb quittirt/vnd von dannen nach jhrem Hertzogthumb Meckelnburg/in die Fürstl. Residentzstatt Gustraw gerücket/allda sie in die dritte Wochen geblieben/vnd seynd Jhr F. Gn. endlich in erfahrung kommen/ was gestalt die Stralsunder den einmahl eyngangnen vnterschriebenen vñ gesiegelt̃ Accord geschwecht/ vnd des Feinds Volck mehrers angenommen haben/ der Dennemarcker sich auch mit einer starcken Schiffarmada befinden thete/vorhabens solchen vornemen Paß den Keys. nit zugestatten. Wie nun J. F. G. dieses weit außsehende Werck in reyffe obacht genommen/haben sie zu löschung dieses rauchenden Fewers den 22. Aug. sich alsbald erhaben/vnd dem Deñ emarcker/ welcher sich zu Wolgast befunden/vnd hin vñ wider sehr kün erzeigte/ zubegegnen: Als hat sich J. F. G. resoluirt mit jme zuschlagen/vnd haben also etliche Regimenter zu Fuß diß hinder das Kloster Eldenaw marchiren lassen/ denen wir alsbald von Gripswald auß gefolgt/vnd neben der Reuterey daselbst Rendeuouß gehalten/darauff seind wir in folgender Ordnung fort marchirt: Erstlich ist gezogen Obrister Spar mit seinẽ 2. Compagnien Archibusier/vnd Baron de Syro mit 2. Compagnien/ die 6. Comp. alte Sächssische in 2. Trouppen getheilt. Zum zweyten das Fußvolck/ vnd die Bernsteinische zu Roß: Zum dritten die Artoleria. Wie wir nu vngefehr ein meil von Wol-

gast

gast kommen/haben wir 2. Trouppen von 50. Pferden/auff der Wacht angetroffen/ welche sich aber so bald retiriret/ biß an den Paß Hornwerck/der ziemlich wol verwahret/vnd beyderseits mit dem Morast geschlossen/Herr General ließ so baldt etlich hundert Knecht auff gedachten Paß anfallen/ der Feindt aber wehret sich tapffer/ sonderlich die Reuterey/biß endlich vnser Armada in voller Bataglia herbey rückete/ Vor dem Paß war ein hüpsche bequeme Höhe/ vnnd auff jener seitten des Passes hielt der Feindt mit zwey vnd zwantzig Fahnen zu Fuß/vnd sieben Trouppen Reutter/jede auff hundert vnd fünfftzig geschetzt: Inmittelst wurden vnsere Stück plantiret/vnd theten dieselbe das Beste/ spielten auch so wol/ daß sich jhre Reuterey zweymal musten retiriren: Endlich fand sich ein Paß nebē dem Morast/dergestalt/weil der Feind vngefehr sechtzig Mann in dem Morast mit den vnserigen zu scharmützieren gehen ließ/ Da das die Vnserigen innen worden/ seind so baldt zweyhundert Mußquetirer/theils zu scharmütziren/ vnd theils den Paß zumachen/dahin gesand worden/so bald dieses geschehen/ist vnser Reuterey hinüber passiret.

Darauff hat sich der Feind den Morgen vmb Mittagszeit in zwo Schantzen/wie auch ausserhalb derselben/præsentirt/ vnd seinen guten Vortheil wider aller seiner Cauaglier Raht/welche auch eine Schantz auff dem Berg zu bawen/gerahten/verlassen/ vnd drey Anfäll auff die Keyserischen gethan/den ersten der König selbsten mit Pistolen/ welcher beyderseits scharpff abgangen/wie auch der ander/welchē der älter Printz gethan/vnd sich ritterlich gehalten/ vnnd ist das Pferdt vnder jhm erschossen/vnd er zu Fuß daruon lauffen müssen/ Das dritte mal hat deß Rheyn Graffen Obrister Leutenant auff die vnserigen angefallen/welcher auch darüber gefangen worden/ Weiln aber vnder dessen acht Stück vnsers Geschützes ohn vnderlaß auff den Feind gespielt/hat derselb die Flucht in die Schantz gegeben/ in welcher sie sich nicht können erhalten/ dann es seind alle Schüß dareyn vnnd dardurch gangen. Es hat sich aber gleichwol der König biß zum Abend darin erhalten/ darauß er alsdann der Statt Wolgast zugewichen/ deme vnser Reutery also gefolgt/daß sie sampt jhnen biß vnters Thor kommen/ Weil aber jhrer zu wenig gewesen/vnd von der Infanteria nicht so bald können entsätzt werden/haben sie sich widerumb retirirt/ vnd haben die von der Statt die Pforten gesperret/Darauff Jhre Fürstl. Gn. die Statt mit Bedröhung alles zu grundt zuuerhergen/auffgefordert/ vnd als

so der Bürgermeister darauff erschienen/ hat sich entschüldiget/ daß er keine Schlüssel hette/ haben Ihre Fürstl. Gn. die Porten mit Aexten auffhawen/ vnd weil sich selbigen Abend niemand vmb gnad oder Perdon angemeldt/ den andern Morgen den Soldaten die Statt Preiß geben lassen/ allda dann ein mechtiges von den Edelleuten vom Landt hineyn geflehets Gut sol erobert seyn worden/ von den Standardē seynd wenig bekommen worden/ dann als der flüchtige Feindt zu Fuß den Berg auffgelauffen/ vnd wol ein halbe Meil in die Statt gehabt/ seynd jhre Reuter entgegen geritten/ die Standarten den Fänderichen auß den Händen gerissen/ vnd das Fußvolck je lenger je mehr entsetzt biß sie in die Statt kommen.

Der König hat sich erstlich mit seinen Söhnen ins Schloß reterirt/ vnd die Bruck hinder jhme abbrennen lassen/ daß sonst sie vielleicht selbst gefangen worden weren/ Er ist aber nicht lang geblieben/ sondern erstlich beyde Printzen alsbald widerumb in Dennemarck verschickt/ vnnd Er sich folgends auch wider auff die See begeben/ darauff sich die im Schloß alsbald ergeben vnd in fünffhundert meiste theil Irländer vñ Schotten gefangen worden. Von der angezündten Brücken ist die Statt angangen vnnd viel häusser verbrant. Der König hat 6000. zu fuß vnd 1. Regim. pferd in der Statt gehabt. So bald Wolgast vbergangen/ ist der Hertzog in Pommern nacher Stetin gewichen/ allda der König auch hinkommen/ vnnd 40. Schiff mit Früchten von dar auffgeladen vnd hinweg geführt/ derwegen J. F. G. auch auff Stetin ein vrsach gewonnen/ vnd vermeint man der Hertzog sey selbst heimlich mit vnder der Deck gelegen/ wie er sich dann gantz absentirt/ vnd man nit weiß wo er hinkommen.

Wie viel auff deß Feindts seiten geblieben/ weiß man eygentlich nit/ biß dato seind nur 4. Cornet/ vnnd 4. Fahnen gefunden worden/ vnter den Gefangnen ist des Rheingraffen Obrister Leutenant/ Obrister Wachtmeister/ vnd 2. Rittmeister/ neben 4. Capitänen/ vnnd viel andern Officirern/ mit sampt tausent Soldaten/ darunter viel Dänische Bawren gewesen/ das ist gewiß/ daß der Schrecken vnter deß Königs Volck also sehr groß gewesen/ daß die Reuterey sich fast alle verlauten lassen/ wolle sie der König nicht abdancken/ wollen sie sich selbst abdancken/ vnd zu den vnsern tretten. An jetzo ligt der König mit 240. schiffen zwischen Vsedom vnd Ruzen/ vnnd ob er zwar drey Schiff so nahe am Land hat/ daß er darauß in vnser Läger schiessen könte/ läst er doch keinen

keinen thun/wie dann auch vnser seits auff die Schiff geschicht/vnd ist vermuhtlich daß J. F. G. bey so glücklichem Succeß nit feyren/sonder die Victory mit Göttlicher hülff (ehe sich der Feindt recolligire) verfolgen werde.

Zustandt deß Kriegs in Italien.

WAs gestallt zwischen dem Hertzog zu Saphoy/vnnd dem Duc de Niuers/nach dem derselbe als Nechster Erb/das Hertzogthumb Mantua eyngenommen/darzu sich dann auff jener seitten der König in Hispanien (welcher nicht gern sehen wolte/daß die Frantzosen in Italien widerumb eynnisteltten) vnnd auff dieser der in Franckreich (als welchem nicht gebühren wolt seinen Fürsten vnd Vnterthan zuuerlassen) sich erhoben/hat vns Mercurius in voriger Relation/vnnd sonderlich die Belägerung der Vestung Casal im Monferrat/angezeigt. Vnangesehen nun der König in Franckreich vor Roschell gnug zuthun gehabt/hat er doch etlich tausent vnder dem Marschalck de Crequy verordnet/so dem von Mantua zu Hülff in Italien ziehen solten/denen aber der Saphoyer den Paß nicht allein verlegt/sondern sie auch mit Verlust widerumb zu rück getrieben/also daß die Frantzosen hart geschlagen vnd zerstrewet worden/auch etlich Stück Geschütz vnd Fähnlein dahinden gelassen/vnnd sagt man/der von Niuers hab bey viermal hundert tausent Cronen/so jhn dieser Entsatz gekostet/verspielt.

Hierauff nu haben die Spanischen vnderm Gebiet Don Gonzales de Cordua Gubernators zu Meylandt obgedachter belägerten Vestung je länger je härter zugesetzt/vnnd sonderlich gegen dem Vorhügel zu/an welchem das Schloß ligt/etliche Schantzen vnnd Battereyen auffwerffen lassen: Derwegen der Päbstliche Nuncius neben den Keyserlichen Commissarien sich desto hefftiger bemühet/einen Anstandt zum wenigsten zwischen beyden Theilen zu wegen zu bringen/wie dann viel vnnd mancherley Mitteln zu demselben vorgeschlagen worden/insonderheit dahin gehend/daß die Vestung biß zum außtrag der Sachen/der Röm. Keyserl. Mayestett als dem Lehenherrn/oder sonsten einem Dritten solte eyngeraumbt werden/Vnnd sagte man/daß der von Mantua (welcher sein Recht zu vertheitigen seinem Sohn den Hertzogen von Rethel an den Keyserl. Hoff geschickt)

darin solte bewilliget haben/ neben etlichen Bedingen so den Spanischen nicht gefallen. Dahero auch das gantze Werck ersitzen blieben/ vnd der Krieg stracks fortgeführt worden.

Zustandt deß Kriegs zwischen Polen vnd Schweden.

WJe es dieser zeit mit dem Krieg zwischen Polen vnd Schweden beschaffen gewesen/ darbey auch sonderlich von dem Ledern Geschütz/ daruon man viel gesagt/ gemeldet wird/ ist auß nachfolgendem Schreiben zuvernehmen.

Der Herr wölle vor gewiß versichert seyn/ vnnd andere auch versichern/ daß König. May. in Schweden Lederne Geschütz (seynd aber von innen eines Fingers dick von Messing) deren drey Kerl eins tragen können/ 24. mit sich führe/ schiessen 14. 16. vnd mehr Pfundt auff vnnd ab/ ꝛc.

Auß Stetin wird also geschrieben: Allhie wird zwar fpargiert/ als wann Graudentz vom Schweden eyngenommen/ die Dantziger brieff aber läugnen solches/ sondern es sey der König den 9. Augusti mit aller Macht auffgebrochen/ hab den 20. Marienwerden/ so Brandenburg zustendig eyngenommen/ vnd sey so fort gezogen Graudentz vnd Thoren anzugreiffen/ Derhalben das Polnische Läger sich auch auffgemacht/ vnnd vber eine Bruck vnder Graudentz gezogen/ solches Vornehmen zu verhindern/ Der König aber hette sich füglich gegen die Polen gelägert/ vnd darnach getrachtet/ wie er die Polen zum Streit zwingen mögte. Bald hett sich ein Theil der Schweden zurück begeben/ Dahero etliche der Meynung seynd/ weil der Polnische Feldtherr alle Garnisonen mit sich genommen/ vnd Meua fast vnbesetzt gelassen/ es würde auff Meua zugehen/ daselbst ein grosser Vorraht an Getreyd vorhanden. Prudentiores deuten diß dahin/ es würde der König in Schweden beym Weyssenberg im Theil seines Exercitus vbersetzen/ vnd allda den Polen den paß auff Graudentz abschneiden. Auff deß Polnischen Feldtherrns begehren seind 3000. Soldaten auß Dantzig jhme zugeschickt worden. Marienwerden läst der König starck befestigen. Deß Churf. Brandenburg Gesandter H. Crauß ist etlicher massen mit Satisfaction von Schweden abgefertigt/ zeucht jetzo nach Polen/ vnd weil beyderseits Theil zum Frieden disponirt/ zweyffel ich nicht/ es werden Friedshandlungen erfolgen. Von Wolgast hab ich anders nichts/ dann daß der Dänischen etwan dreyhundert mögen blieben seyn/ die

Statt

Statt ist elendig verderbt. Wallenstein zeucht mit etlich Regimenten nach Meckelnburg zu. Etlich Volck wird wider zurück herauff nach Franckfurt (an der Oder) geführt/vnd die gross Menge so noch herein g solt/bleibt zu rück: Drey Regimenten aber werden in Hinder Pommern/ wegen besorgenden Eynfals der Schweden/ geschickt/ darvon mögen etliche durch Stettin ziehen/vnd sollen nach dem Gestad her an das Wasser gelegt werden.

Newburg in Preussen erobert.

NAch dem der König in Schweden mit vierzehen tausent Mann vber die Weichsel gesetzt/hat Er/wie angedeutet/das Polnische Läger beyseits liegen lassen/vnd alle Päß/wie auch das Feldläger starck verschantzt/daß Jhme die Polen nicht zukommen konten/desto weniger weil er bey Tirschaw auch einen starcken Nachtruck verlassen. Weil nun der Polnische Feldherr den meisten theil der Besatzungen auß den nechstgelegenen Orten ins Läger führen lassen/ hat der König in Schweden vnuersehener weiß das Stättlein Newburg/ so ein vornehmer Paß vnd sehr bequem/angreiffen lassen/ vnd ohne grossen Widerstandt erobert/ weil/ wie gesagt/ wenig Kriegsvolck darin gelegen. Jn diesem Ort sollen die Schweden ein grossen Vorraht vnnd stattliche Bagagy vieler Polnischer Herrn gefunden haben. Der König liesse alsbald das Orth wol besetzen vnnd bevestigen/aber auff was weiß es gewunnen/ auff dieselbige ist es darnach widerumb verlohrn worden/ wie vnten sol vermeldet werden.

König in Dennemarck verläst Pommern.

OBen haben wir des Treffens bey Wolgast/ allda der König in Dennemarck den Kürtzern gezogen/ Meldung gethan: Weil aber alsbald darnach vnser Mercurius ein Schreiben eyngebracht/auß welchem die Beschaffenheit zu vernehmen/ haben wir dasselbe dem Leser mittheilen wöllen.

Nach dem der König in Dennemarck sich allhie befunden/ vnd hin vnd wider sehr kühn erzeigt/hat sich vnser Herr General resoluirt mit jhme zuschlagen/haben also den 21. diß/ etliche Regimenter zu Fuß biß hinder das Kloster Eldenawe marchiren lassen/denen wir den 27. früh/ von Gripswald auß gefolgt/vnnd neben der Reuterey vnd Artoleria daselbst Rendevouß gehalten/ darauff seind wir in folgender Ordnung

fort marchirt: Erstlich ist gezogen Obrister Spar mit seinen 2. Compagnyen Archibusirer/vnnd Baron de Syro mit 2. Compagnien/die sechs Compagnien alte Sächßische in zween Trouppen getheilet/ꝛc. 2. Das Fußvolck/vnd die Bernsteinische zu Roß. 3. Die Artoleria. Wie wir nun vngefehr drey viertel Meyl wegs von Wolgast kommen/haben wir zween Trouppen von fünffzig Pferden auff der Wacht angetroffen/welche sich aber so bald retterirt/biß an dē Paß Hornwerck/der ziemlich wol verwahret/vnd beyderseits mit dem Moraſt geschlossen: Herr General ließ so bald etliche hundert Knecht auff gemeldten Paß anfallen/der Feidt aber wehret sich Ritterlich/sonderlich aber die Reuterey/biß endlich vnser Armada in voller Battaglia herbey rückete/vor dem Paß war ein hüpsche Höhe/vnd auff jener seiten deß Passes hat der Feindt zwey vnnd zwantzig Fahnen zu fuß vnd sieben Trouppen Reuter/jede auff hundert vnd fünffzig Pferdt geschätzt/ Immittelst wurden vnsere Stück geplantieret/vnnd theten dieselbe das beste/spielten auch so wol/daß sich jhre Reuterey zweymal retteriren müssen: Endlich fand sich ein Paß durch den Moraſt/dergestalt/weil der Feind vngefehr sechtzig Mann in den Moraſt mit den Vnserigen zu scharmützieren gehen ließ/da das die Vnsern innen worden/seynd alsbald zweyhundert Mußquetirer/Theils zu scharmützieren/Theils den Paß zumachen/dahin gesandt worden/so baldt dieses geschehen/ist vnser Reutterey hinüber passirt/vnd mit dem König vnd dessen jungen Printzen/welche sich tapffer erzeiget/in die sechs stundt continuirlich gefochten/biß sie endlich auffs beste sich retteriret/der Königl. seynd auch viel blieben vnd gefangen/biß dato aber nur vier Cornet/vnd vier Fahnen gefunden worden: Vnter den Gefangnen ist deß Rheingraffen Obrister Leutenant/Obrister Wacht meister/vnd zween Rittmeister/neben vier Capitainen/vnd viel andern Officirern/sampt in tausent Soldaten/darunter viel Dänische Bawren/Der König hat sich also bald vff das Schloß retterirt/die Statt an etlichen Orten anzünden lassen/so wir aber auffs beste man gekönt/wider gelöschet/vnd folgenden tag von sechs vhren biß Nachmittag die Statt geplündert/vnd naher mit Garnisonen belegt/vom Schloß hat sich der König zu Wasser auff ein halbe Meil retterirt/darauff wir gefolgt/vnd haben jetzt vnser Zelten gegen jhnen vber auffgeschlagen/erwarten seiner Intention.

Auß

Auß Güstraw vom 2. September.

AN dem vorigen Treffen hat sich der König in Dennemarck sehr wol gehalten / ist sampt seinem jungen Printzen selbsten darbey gewesen/sol mit einem Börschrohr nach Ihrer Fürstl. Gn. dem Herrn Generaln geschossen haben / die Statt Wolgast hat der König in dem er selbige verlassen/angezündt / welche von den Vnserigen aber wider gelöscht / vnnd gantz außgeplündert worden / die Pommerische dareyn gelegene Officierer sollen sich mit dem König daruon gemacht haben/zu Wolgast im Schloß seind 500. Dänische Soldaten gelegen / darunter 150. Dänische Bawren / welche man zu den Stücken brauchen wird/das vbrige seynd lauter Irrländer gewesen / welche sich alle bey vns vntergestellet.

Weil nun der Rheingraff der mit seinen Reutern auff der Insel Vsedom gelegen/ vermerckt / daß Er wenig fruchtbarlichs auff Dennemarcks seiten würde außrichten können/hat Er sich zu Schiff gesetzt/ nach Preussen zubegeben/vnd dem König in Schweden seinen Dienst angebotten/welcher sich anfänglich angehen lassen / als ob man seiner nicht bedörffte/doch endlich die Reuter eyaquartiren/vnd einem jeglichen etwas Gelts reichen lassen.

Neben dem haben die Dänische die Statt vnd Fürstliche Residentz Barth in Pommern auch verlassen. Ingleichem ist die Insel Rugen / nach abfahrung der Dänischen Schiff der Belägerung oder Blocquirung auch erlassen worden: Vnnd fiengen die Keyserische an sich mit Schiffen zuuersehen/wie sie dann sonderlich auß Wißmar den Dännmärckischen nicht geringen abbruch thun.

Belägerung vor Glückstatt.

OBangesehen die Keyserische vor Glückstatt sich gewaltig gebraucht/hatten sie doch bißhero/weil den Belägerten die Schiffahrt noch offen stunde/ sie auch immittelst sich auffs allerbeste verschantzt / wenig verrichten konnen. Darauff die Belägerte einen starcken außfall gethan/etliche hütten in brandt gesteckt/ vnd den Obristen Wachtmeister Graff Hannibal von Schawenburg / neben etlich andern vornehmen Häuptern gefangen in die Statt gebracht. Wiewol gemeldter Graff ist in Dennemarck geführt/ vnnd hernach zur Friedshandlung vom selbigen König gebraucht worden/ wird an seinem Ort angezeigt werden.

OCTOBER.

Hänseetag zu Lübeck.

IN diesem Monat haben die Hense Sätt als auff welche / allem Ansehen nach / der meiste Last des Kriegs fallen wolt / zu Lübeck ein Zusamenkunfft gehalten / zu dem End vornemlich zubedencken / auff was Mittel zwischen Keys. May. vnnd dem König in Dennemarck ein Fried zutreffen. Herr General Hertzog zu Friedland hat nit allein darin bewilliget / sondern auch sich erbotten / neben dem General Tilly / so bald die Königliche Commissarien angelangt / in der Nähe sich finden zulassen.

Straßberg vom Schweden eyngenommen.

WEil es dem König in Schweden mit Eroberung des vornehmen Paß Newburg geglückt / hat er sich weiter vmbgesehen / vnd ein gut Anzahl Kriegs Volck vnter dem jungen Grafen von Thurn nach Straßberg / so auch ein wolgelegener Paß / geschickt / welcher das Stättlein mit Ernst angegriffen / vnnd ohne grosse Müh vnd Schaden / durch vbergebung / erobert. Der Obriste / so darin gelegen soll sich wegen Gebrech vieler Notturfft haben entschüldigen wöllen / gleichwol wie von Dorn geschrieben ward / hat jhme der Polnische Feld Herr das Haupt abschlagen lassen.

Treffen zwischen Polen vnd Schweden.

DIeser Zeit hatte man von einem Treffen zwischen Polen vnnd Schweden auß einem Schreiben von Dantzig / nachfolgenden Bescheid.

Der Herren Staden in Hollandt Gesandten / welche sich zwischen beyden Königl. May. interponiren sollen / seind wider in das Polnische Läger ankommen / mit Bericht / daß sie guten Bescheid vom Gustavo / als auch von Jhrer Königl. May. in Polen erlanget. Als sie nun dem Polnischen Feldtherren jhre Werbung (so jhn Commiss. vnnd selbige Instruction gehabt) abgelegt / seind sie neben viel andern Polnischen Herren zur Taffel gesessen: Wie nun solche kaum angefangen zu essen / kompt ein Cossagge eylend geritten / zeigt an / daß der Feindt auff das

Polnische

Polnische Läger zurucke/warauff sie alle auffgestanden/ vnd hat der Feldtherr die Herren Interponenten/ an einen sichern Orth nach Löbschaw eylendts führen lassen/darauff ist baldt Lärmen im Läger geschlagen worden/daß sich jeder man in Rüstung begeben solle/vnd deß Feindts Eynfall an allen Orthen in gute Obacht zunehmen/ Der Feldtherr aber ist in eygner Person mit achthundert Husarn/Copey Reutern/etlichen Fahnen Cossaggen/ vnnd drey Companey Teutsches Volcks/ ins Feldt dem Feindt entgegen gezogen/vnd auff jhn starck zugerückt/ da dann ein ziemliches Treffen geschehen/ also daß von beyden Seiten viel Volcks geblieben/ jedoch der Schwedischen am meisten/ vnter welchen der Schwedische Marschalck Herr Frangel/ beneben andern vornemen Hauptleuten/theils todt blieben/die andern sehr beschädigt. Vber einem Fenderich/welchem der Feldtherr starck nachgesetzt/ auch mit seiner eygnen Hand erlegt/ist er in grosse Gefahr gerahten/dann Jhn sechs Küriesser gantz vmbringt/ vermeinende/ Jhnen den Gustauo lebendig zu lieffern/er aber hat sich so Ritterlich gewehret/biß endlich deß Obristen Putlers Tragoner hinzugesprengt/vnd Jhn auß der Feind Hände errettet/ Jhm ist sein Roß dreymal durchschossen worden. Als nun die Schwedischen noch ferner verfolgt worden/ haben sie sich endlich in die Flucht begeben/ vnd diesen Tag mit Schand vnnd Spott weissen müssen. Folgende Nacht/ hat der Feldherr eine Schantz gegen dem Schweden auffwerffen/ in dieselbe zwölff Stück Geschützs eynbringen/vnd mit Streuchen belegen lassen/alsoß daß man es nicht gemerckt/die Schantz mit Tragonern besetzt/ vnnd ernstlich Befehl gethan/sie solten sich (wann der Feindt widerumb anzöhe) im geringsten nicht sehen noch hören lassen/ biß erstlich das Geschütz zuuor abgangen/ welches auch geschehen: Folgenden Tag hat der Feindt widerumb starck auffs Läger ansetzen wöllen/ wie man sagt in die zwantzig tausent Mann starck/ nichts desto weniger haben sich die Vnserigen nit vermercken/ sondern an das Läger anfallen lassen/darauff das verdeckte Geschütz loß gangen/ welches grossen Schaden gethan/ nachmals haben die Tragoner auch Fewr geben/vnd der Schwedischen viel nidergeschossen/ darunder viel vornehmer Schweden geblieben seyn/vnd weil Gustauus in Person mitgewest/ist derselbe/ wie sein Büchsenmeister/ so ge-

folgen/gesagt/5. mahl vff den Harnisch getroffen worden/aber ohne verletzung: Als sie nu ferner Ritterlich auff einander getroffen/jeder Theil vermeinende das beste zu thun/ist doch endlich nach erlegung beyderseits vielem Volcks/das glück auff vnsers Königs Feldtherrn seithen gefallen/ob er zwar in grossen nöthen gewesen/da jhm abermals das Pferdt vnter dem Leibe erschossen/ist er doch baldt von den Polen entsetzt worden. In solchem Treffen sol der König durch einen Arm geschossen sein. Als er nun gesehen/daß sein heil abermal verlohren/hat er befohlen zurück zu weichen/vñ ist also mit grossem verlust wider abgezogen/hernach ist Gustauus nach Dyrschaw/vnd ferner nach Marienberg geführt worden/von darauß/hat er Gesandten zu vnserm Feldtherrn gesandt/vnd 4. Wochen Anstandt begert/es sein jhm aber nicht 4. stunden bewilligt worden/viel Schweden seind gefangen/deren auch noch täglich mehr gefangen/vnd allhero gebracht werden/sagē/daß der König nicht allein durch den Arm/sondern auch durch ein Achsel geschossen worden/vnd daß viel vornehmer Herrn geblieben/vnd verwund worden. Es sagen die Gefangene ferner/daß der Schwede willens gewesen/wenn er diesen Tag das Feldt erhalten hette/so wolt er die gantze Wochen durch auff das Polnische Läger gestürmet haben/damit er solches hette zertrennen mogen/ehe das ander Polnische Teutsche Volck ankommen wer/hat jhme aber also gefehlet/auff der Polen seiten/ist zwar auch viel Volcks vnd Officirer geblieben/aber weit nit so viel/als auff des Schweden seiten/etliche vornehme Polnische Herrn seindt verwundt/auch ein Woywoda/neben etlichen vornehmen Herrn todt blieben/in Summa/es hat beyderseits gute Kappen gesetzt/vnd hat man viel Todten nach Dirschaw geführet/alda zu begraben/vnd ligen deren noch sehr viel auff der Wahlstat/wie auch viel Rosse vnbegraben/welches einen vbelen stanck verursachet. Ein vornehmer Schwedischer Gefangener berichtet/der König were willens gewesen/wenn er das Polnische Läger geschlagen hette/wolte er mit seinem Volck/dem Könige biß gen Thorn hinan/entgegen gezogen sein/vmb sein heyl vnd glück/selbst an dem Könige zuersuchen. Die vnsern haben viel 100. Muszquetten/Picken vnd andere gute beuthen von der Wahlstatt/vnd 5. vornehme Schwedische Herrn todt allhero gebracht/die Gefangne sagen auß/der eine sey ein

Freyherr/

Freyherr/ die andern 4. vornehme Capiteins: Es entleufft dem Schweden seithero dem Treffen viel Volcks/ also daß er wenig mehr wird verrichten können/ vnsere Schiffe sein alle Segelfertig/ können wegen kleines Wassers nicht hinauß kommen/ hetten sonst vnlengst an den Schwedischen Schiffen jhr heil versucht. Vnser König ist von Thorn auß/ vff allhero bereit vnterwegs/ sol diese Nacht zu Meue gelegen haben/ sol 2. Printzen/ als Vratißlaum vnd Casimirum mit sich bringen/ wie auch 22. stück Geschütz/ welche zu Wasser herunter gebracht werden. Wir sind vor diesem der meinung gewesen/ daß der Churfürst zu Brandenburg/ mit dem Schweden/ wegen des genommenen Volcks/ in heimblichem verständnuß gewesen sey/ jetzo aber weil vnsers Königs Gesandter vom Churfürsten wider zu rück kommen/ vernehmen wir daß er vnschüldig/ vnd Jh. König. Majest. mit seiner entschüldigung wol zu frieden seye.

OCTOBER.

Herliche Victori des Maltesers Ordens.

DEn 3. Octobris 1628. seyndt vnter dem gebieth des Herrn Marschalcks Francisci di Cremaux, sechs Galleren von Malta außgefahren/ auff die Türckische von Biserta zu lauren: vnd nach dem sie ein gutes theil der Insel Sicilien vmbgefahren/ haben sie den 22. von Drepano auß jhren Lauff nach der Insel Sardinia gewendt/ vnd seindt den 3. Octobris an der Insel S. Petri angelangt/ allda sie sich etlich tag lang auffgehalten/ den 8. aber einer Seeräuberischen Tartana so zu Thunis zugerüstet/ sich bemechtigt/ vnd in 30. Türcken zu Schlauen gemacht. Nachdem sie nu folgenden tags vernommen daß deß Großhertzogs von Florentz Galleren bey der Insel Taualara zwischen Corsica vnd Sardinia zwo der Galleren von Biserta erobert/ die andere aber sich mit der Flucht darvon gemacht/ vnnd also obgemeldter Herr General leichtlich ermessen kondt daß kein Hoffnung mehr vorhanden obbesagte Galleren anzutreffen/ ist er wider mit der Floth zu Drepano in Sicilien eingeloffen/ vnd den 27. den Lauff wider nach Malta gesetzt. Als er nu den 29. zu Alicate angelangt/ kompt zeitung daß deren Orthen zwey grosse Seeräuberschiff gesehen weren. Dahero sie sich ohn einigen Verzug auff das Meer hinauß begeben/ vnd den letzten Octobris Morgens früh etwan in 30. Meyl von dem Mattesischē Golfo besagte Seeräuberschiff ins

Gesicht bekommen/welche eben sich kehrn oder zurück fahren wöllen/ Der General aber setzte auff sie zu/ zuuernehmen was es vor Schiff weren/vnd nach dem Er sie etliche Stundt lang verfolgt/ ließ er einen Schuß/ doch ohne Kugel auff sie abgehen/ darauff die Türcken ingleichem mit einem Schuß auch ohne Kugel antworteten/ liessen auch auff der Haupt Galleren einen Rauch auffgehen/zum Zeichen daß sie Freunde weren/Der General aber schickte alsbald ein Felucam auß/ sie besser zuentdecken. Wie nun die Türcken vermerckt/ daß sie nicht lenger verborgen bleiben/ vielweniger ohne Schläge darvon kommen konten/ haben sie auff gemeldte Felucam einen Schuß mit der Kugel/wie ingleichem auch viel Schüß auß Mußquetten abgehen lassen/ vnnd alsbaldt den Standart vand Fähnlein fliehen lassen. Der Capiteyn war so vermessen/ daß er in der Hauptfahn nachfolgende Wort in Türckischer Sprach führete: Allhie schifft der Capiteyn deß Meeres/ Wer wil wissen was hinder jhm stecke/ Der komb vnd versuch es.

Als nun der General/ welcher noch ziemlich weit vnd vor den andern Galleen war/solches vernommen/hat Er mit grosser Tapfferkeit zum Feind hineyn gesetzt/vnd auff das Schiff so jhm am nechsten war/ das Geschütz abgehen lassen/ darauff bald die Galleren S. Carolus vnnd S. Maria vnder dem Commando Monseour de Ligny/ eines Frantzösischen/vnd deß Commethurs Bernardi Xoronsao eines Portuzisischen Ritters/ auch herzu kommen/vnd dergleichen gethan: Weil aber der Feindt ohne anzeig einiger Forcht im streitten sich tapffer erzeigte/ vnd die Sonn nunmehr anfieng sich zu neygen vnd zu gnaden gehen/ haben sich die Ritter entschlossen den Angriff zuthun/ welcher jhnen auch durch die Gnad GOTtes also gelungen/daß sie auff deß Feindts Schiff kommen/vnd dasselbe vberweltiget. Immittelst haben sich die drey andere Galleren/nemlich die Haupt Gallee/S. Rosolea/ vnd S. Antonio/auff welchen der Herr Commethur Ronoiglia no ein Frantzoß/ Herr Johan Baptista Macedonio ein Neapolitaner/ vnnd Herr Franciscus Mignanelli ein Römer das Gebiet hatten/ Entzwischen an das ander Schiff/ welches mit Gewalt darvon segeln wolte/darzu jhme dann auch ein frischer Wind wol dienete/gemacht/ da dann ein harter Streit erstlich mit groben Stücken/ darnach mit Mußquetten angangen/ biß end ich die

Vnsere

Vnsere mit nicht geringer Gefahr/sich auff deß Feindts Schiff gewagt/vnd alsbald zu Anzeig deß Siegs/ein Fewrzeichen außgesteckt. Dessen vnangesehen/stunde der General noch in grossem Zweyffel wie der Außgang möchte gefallen seyn/weil es nunmehr fast Nacht vnd finster/vnd von deß Feindts Schiff so viel Schüß gehört/Er auch immittelst erfahren/daß berührtes Schiff mit zwey vnnd zwantzig Stück Geschütz/wie dann auch das andere mit sechs vnd zwantzig versehen war/neben dem der Feindt wegen der Höhe seiner Schiff grossen Vortheil wider die vnsere hatte: vnd sagten die Gefangene Türcken hernach selbst/daß so bald sie der Galleren gewar worden/sie gäntzlich darfür gehalten/sie würden alle sechs mit jhrer Schiffen allein gnug zu thun haben/vnd weil die Nacht anrunge/würde zum wenigsten das eine darvon kommen können/viel weniger aber hetten sie gemeint daß sie sich zertheilen/vnd mit dreyen vnd dreyen so gewaltige Schiff würden haben angreiffen dörffen.

Weil nun dieses alles nicht viel vber dreyssig Meylen von der Insel Malta geschehen/haben sich die Sieghaffte Ritter deß andern Tags/welcher war das Fest aller Heiligen/wider nach Hauß gekehret/vnd mit grossem Frolocken der gantzen Statt die vberwundene Schiff deß Feindts eingebracht. Der gefangenen Türcken seind gewesen 220. vnnd neben denen viel verwundte/deren auch einer der Türckische General selbst/Vssam il Zoppo/das ist/der Hinckende genant/welcher an dem Halß mit einer Rußquetkugel verwundet war/vnd ist eben der jehnige welcher zuuoren Anno 1621. von denselben Galleren/vnterm Commando deß Grafens de Bria/des Hertzogen von Lothringen Sohns/vnd selbigen Galleren vberwunden vnd gefangen/aber ranzonirt worden. Der Todten seynd in den Schiffen vber siebentzig gefunden worden/ohn die jenige welche so bald sie gefallen/von den andern ins Meer seynd geworffen worden/damit die andere so noch streiten solten/kein Abschew dauon trügen. Die Schlauen auff diesen Schiffen waren lauter junge frische Kerl/deren mehrertheil zuuoren auff denen von den Florentinischen verfagten Galleren de Biserta gedienet/vnd sich auff die Schiff begeben hatten. Seynd darneben 40. Soldaten gefunden worden/welche ob sie wol Christen waren/gleichwol vmb Lohn sich nicht geschämbt haben dem Türcken

für

für Büchsenmeister/ Zimmerleuth vnd dergleichen zu dienen.

Von den vnserigen seynd geblieben sieben Ritter / nemblich Herr Francisco Vignancelli Capitein der Galiera S. Anthonio/ Herr Fabius Valmaua von Casal auß Monferrat / Herr Jacob Guisano von Mäylandt/ Herr Antonio de Veri auß Majorica/ Herr Pontus de Podonas ein Frantzoß. Vnter den Verwundten seynd Herr Ludouico Casati von Mäylandt / Herr Camillo Capeze/ Don Francisco Castiglioni von Neapels/ Herr Camillo Pepoli von Bononien/ vnd Monsieur de Lissi ein Frantzoß. Vnter den Soldaten vnd Schiffbursch befunden sich etwan 30. so vmbkommen/ vnd 80. so verwundet.

Vielgemeldte Schiff waren außgerüstet von Jssuff Dai General Capitein deß Königreichs Thunis/ vnd den 20. Octobris von Susa abgefahren/ mit Befelch in diesem Winter auff der Einfahrt nach Malta sich zu halten/ in Hoffnung daß sie daselbsten grosse Beuth/ sonderlich an Korn/ welches von Alicate/ Giogente/ Sciacca/ vnd andern Orthen auß Sicilien nach Malta geführt wird/ erlangen solten.

Roschel ergibt sich.

VOn der Belägerung der Statt Roschell in Franckreich hat vnser Mercurius in vergangem seinem Discurs Anregung gethan. Es ist zwar nicht ohn daß die Engelländer/ auff welche die Belägerte sich verlassen/ zu vnterschiedlichen mahlen sich vnterstanden/ mit vnmäßlichen Kosten die Statt zu entsetzen/ ist jhnen gleichwol solches nicht geglückt. Derowegen die Statt Roschel / weil sie gesehen daß der Entsatz nicht fortgehen wolte/ sich endlich ergeben.

Auff was Beding aber hat man auß nachfolgenden/ vnd sonderlich Jhrer Mayest. selbst Schreiben zu vernemen.

Kön. M. in Franckreich Schreiben an den Prouost der Kauffleuthen vnd Scheffen der Statt Pariß/ wegen vbergebung Roschel.

LIebe getrewen/ &c. Euch sollen wir nicht verhalten/ daß der Allmechtige Gott vns in vnserem / vornemen nunmehr zu einem glücklichen End verholffen. Die Jnwohner vnser

Statt

Statt Roschel haben endlich jhre Zuflucht zu vnserer gütigkeit genommen/vnd sich in Anzesicht der Engelländischen Floth/von dero sie bißhero ein starcke Hülff vnd Entsatz erwartet/ an vns ergeben. Wir haben dieselbe auff vnd angenommen als vnsere Vnderthanen/welche sich erzeigen/daß jhnen was sie verwircket/sehr leyd sey/vñ darneben versprechen daß sie forthin in allweg vns getrew vnd gehorsam̃ bleiben wöllen. Wir haben heut vnser Kriegsvolck in obgemelte Statt hinein geschickt/vñ seind wir vorhabens in einem oder zween tagen vnsern Einzug Persönlich zu halt̃/welches euch zu wissen zu thun wir nit haben vnterlassen wöllen/ hierneben sendend die Artickeln/ welche wir jhnen vergönnet/vnd tragen wir keinen zweiffel/Jr als vnsere getrewe Diener werdet hierauß ein grosse Frewd schöpffen/vnd neben andern vnseren Vnderthanen dieselbe mit solchen zeichē/ wie es sich in einer so wichtigen sach/daran vnserm Königreich zu desselben Ruh vnnd Frieden so viel gelegen/gebürt/in allweg bezeugen. Datum im Läger Roschel den 30. Octobris.

Vnterzeichnet Louys/vnd besser vnten/ Le Beau Clere.

Die Artickel auff welche der Accord gemacht worden.

DJe Major/ Scheffen/ Pairs/ Bürgermeistere vñ Inwohnere der Statt Roschell/in welcher aller Namen erscheinen/Joan de Berne Schilknap/Peter Veit Schilknap/Daniel de la goutte/Jacob Rifaut/ Pairs der Statt Roschell/vnd dann Etilias Mogner vnd Car la Coste/ Bürger gemelter Statt/als Vollmechtige/vñ zu solchem End abgeordnete.

Erstlich erkennen sie die grobe Fähler/ welche sie begangen/in dem sie ein gute zeit hero J. Kön. M. willen vnd gebotten sich vngehorsamb erzeigt/vnd da sie deroselben/wie jhre schüldigkeit mitbrengt/sich billich vnterwerffen/vnd die Pforten eröffnen solten/deme gantz zu wider sich den Außländische anhengig gemacht/welche auch wider dises Königreich die Waffen in hand genommen.

Begeren demnach vnterthenigst vnd bitten/ daß Jhr Maj. solchem jhrem verbrechen gnädigst nachsehen/daß von jnen begangene Laster verzeyhen/vnd zu ablegung der verwürckter Schult jren angebottenen gehorsam̃ annehmen wölle/ in dem sie sich erbieten Jh. Maj. die Statt Pforten zu eröffnen/vnd dieselbe würcklich in

handen

Handen zu lifferen/mit derselben nach seiner güte zuerfahren/vñ jhnen ins künfftig vorzuschreiben/wie sie sich verhalten sollen/ohn einig andere Condition oder Beding/ dann die so Jhr Mayest. jhnen auß angeborner gütigkeit bewilligt hat/welche sie vnterthenigst bitten vnd begehren/ daß Jhr Mayest. jhnen wie andern Vnterthanen/dero Gnad wölle widerfahren lassen/ mit Versprechung daß sie ins künfftig sich also gehorsamb erzeigen wöllen/ als jehmalen einige Vnterthanen gethan haben.

Hierauff nu haben Jhr Mayst. dero Vnterthanen berew: vnd leydwesen/ wie auch jhrer forthin sich nach aller schüldigkeit zu verhalten/ (darzu sie wegen Geburs verbunden) versprechen in acht genommen/vnd derowegen dem Herrn von Marillac vnd du Hallien/ als Marschalcken seines Lägers Befelch geben/auff nachfolgende Artickel zu handelen.

Artickeln darauff der Vertrag zwischen Roschel vnd dem König beschlossen.

ERstlich soll jhnen (den Roschelleren) alles was sie seithero nechster Vnruh vorgangen/ohn einig Gefahr des Lebens vergeben seyn vnd bleiben/ vnnd soll jhnen auch die freye Vbung jhrer vermeinter Reformirter Religion in der Statt zugelassen werden.

2. Sollen auch alle vnnd jede Bürger in jhre Beweglich vnd vnbewegliche Güter/ wie die seind/ wider eingesetzt werden/ auch vnangesehen dieselbe etwan wegen Crimen Rebellionis, ꝛc. möchten eingezogen seyn/ außgenommen die Landt Renten/ wie auch die fahrende Hab/ damit also aller weitleufftigkeit in dem was empfangen/ möge vorgebawet werden.

3. All vnd jede Kriegsleuth/ so dem König vnterworffen/vnnd sich jetzo in der Statt Roschell befinden/ vnd aber nicht Bürger oder Innwohner seind/ sollen obangedeuter Gnad geniessen/ als Obriste/Hauptleuht/Edelleuth/ die sollen mit jhrem Seitengewehr/die Soldaten aber mit einem weissen Stecken in der Hand/ abziehen. Sollen auch aller derselben Nahmen vnnd Zunahmen angezeignet/vnd jhnen bey Eyd auff gelegt werden/nimmermehr die Waffen wider Jhre Mayest. zu tragen/im widrigen fall sollen

sie

sie dieser gnad gantz verlüstig seyn. Was die Engelländische Capiteynnen vnd Soldaten belangt so sich jetzo in der Statt befinden/sollen dieselbe/ohn einige Molestation nach Engellandt gebracht werden.

4. Es sollen auch die von Roschell in gemein aller Feindthätligkeit in jhren Handlungen auff andere Landen entschlagen vnnd erhebt seyn/auch auff dieselbige kein sonderliche Nachfrag geschehen mögen/außgenommen in denen Fällen so in den Edicten benandt/vnd Jhr May. Person Leib vnd Leben angehen möchten.

5. Jngleichem sollen gemeldte von Roschell entschlagen vnd perdonirt seyn/deß wegen/daß sie Geschütz gegossen/Müntz geschlagen/so woll des Königs als der geistlichen Gelt vnnd Rendten sich bemechtigt/darneben zuunderhaltung jres Kriegsvolcks Contribution angeschlagen/vnd wider die abwesende mit abwerffung deren Häuser verfahren/vnnd sonsten alles dessen was dergleichen angelegt seyn mag.

6. Es sollen auch alle Jnwohner gemelter Statt von allen Vrtheilen vnd Arresten/so bey wehrender jhrer Rebellion wider sie gefelt/entschlagen vnd befreyet sein.

7. Jn allen so woll Bürgerlich als Peinliche sachen belangenden Vrtheilen vnd Außsprüchen/so extraordinariè gefellt worden/sollen weder die Richter/Räht vnd Commissarien so darob vnd daran gewesen/noch auch die Particulire Personen denen es zum besten kommen/angesehen oder angeklagt werden/in sachen die eroberte Beudten belangendt/vnd soll sonderlich dem General Procuratori vnnd dessen Substituten ein stillschweigen aufferlegt werden.

8. Alle Vrtheilen/Straffen/Verdammungen/Suspension vnd Interdicten/so von den Oberrichtern oder Parlamenten wider den Maior der Statt Roschell vnd desselben Assistenten gefellt worden/sollen nichtig vnd krafftloß seyn/eben als ob sie nie geschehen weren/jngleichem auch die Procedurē so wider etzliche der angedeuten Oberrichter möchten vorgenommen

seyn/vnd soll deßwegen niemandt einer oder anderseyts mögen vorgenommen werden.

9. Es soll auch das Vrtheil von dem Tod des von Tournoy verbleybē/vnd sollen die jenige so mit selbigem Vrtheil beladen/nit vntersucht werden.

10. Alles was hie oben geschrieben/soll von dem Maior/Scheffen vnd Inwohner gemelter Statt Roschell vnterschrieben/vnd die bestättigung morgens tags zu zwo Vhren nach Mittag in bester vnnd bestendigster Form eingebracht/vnnd alsdann von dem König obgemeldten deputierten Erklerungsbrieff geliffert werden.

11. Nach dem nun solcher vertrag allerseyts wirdt hevestigt seyn/sollen die Statt Pforten eröffnet/vnd die jenige so Jhre Mayst. verordnen wird/eingelassen werden/damit diselbige darnach auch jhren Persöhnlichen Einritt/wanns Dero gelibt/halten mögen/vnnd verheischen Jhr May. auß angeborner Milt vñ gütigkeit/solche Ordnung so wol bey dero Einzug als Einquartierung des Kriegsvolcks anzustellen/daß weder Bürger/Weiber oder Kinder an jhrem Leib/Gütern/oder sonst einiger weiß sollen beschädigt werden. Geschehen vnd beschlossen auff dem Schloß Sanssay/den 28. Decembris 1628.

Dieses nun seind die Articulen auff welche die Statt Roschell in Angesicht der Engellendischen Schiff-Armada vbergeben worden: Vnd hat sich menniglich verwundert/was doch die Engelländer abgehalten/daß sie nicht etwan ein mehrers versucht haben. Viel seind der Meinung/da man hette etwas wagen wöllen/man hette die Statt wol entsetzen können. Dem sey aber wie jhm wölle/einmal wird für gewiß außgeben/daß nach Eroberung der Statt der König in Franckreich selbst eines seiner Schiffen hab auff den Teych oder Thamb lassen anlauffen/welches dann ein grosses stück desselben hinweg genommen/also daß man leichtlich in den Hafen hette kommen mögen.

Was aber für noht vnd kummer die Belägerte außgestanden/ist auß nachfolgendem Schreiben zuersehen.

Copey

Copey eines Schreibens auß dem Königl. Feldt-Läger.

Die verwunderung / frewdt vnd vngläubliches frolocken wegen bekehrung deren in Roschel / ist so groß / daß wir mehr für frewdt als trawren vnd schmertzen weinen / so wir anschawen die grosse wunderwerck / welche vns von Gott diesen tag vor augen gestellet worden.

Die demuth vnnd vnderthenige vnderwerffung des hoffertigen vnd hartneckigen Volcks / welches durch viellerley widerwertigkeit / angst / noth / hunger vnd kummer / gantz außgemattet / gleich Geistern vnd Todten Cörperen herin gangen / es sagte vns theils einen schrecken / theils auch die menge der Todten / welcher vber 13000. in 2. Monaten zeit hingestorben / verstarren vnser augen vnnd gemüth / hergegen aber die schön- vnd Herrlichkeit der Statt / die vnglaubliche stärcke der Mawren vnd Pforten / ergetzen vnsern Sinn vnd Muth / anzeigend die grosse wunderwerck vñ Allmacht Gottes / damit er dieses vnser fürnemmen vollnbracht vnd geendet hat.

Es ist auch eine grosse verwunderung / daß ein solche Statt so zuuor Reich vnd mechtig / jetzundt gegen den willen der Englischen vnnd jhrem so mechtigen Kriegsheer / jhren eigenen Freunden / ja von sich selbs verlassen / Aber die vnerhoffte vnd gegen die Natur vngewönliche mässigkeit der Lufft / ist heutigem Tag der massen so geneigt gewesen / daß sie allen jenselbigen so dieses wunderwerck angeschawet / eine grosse frewdt vnd trost gebracht.

Den 28. Octob. auff S. Simonis vnd Judæ Tag sein die articulen deß verbundts durch darzu verordnete Personen vnderschrieben vnd versigelt worden / welches in Saffoy bey Ihr Durchl. H. Cardinalen de Richeleux geschehen / welchem auch beygewohnet haben Ihr Kön. Mayest. Siegelmeister / Marschalck de Chombert / Marquis de Fiat / als Superintendent / d' Herbaut & d' Marillac / welche gesandten nach Vollendung

der Sachen mit dem Cardinal zu Abend gessen / vnd die Nacht folgends bey Jhme geblieben / Gott weyß mit waß Appetit vnnd Eyffrigkeit Jhre Diener / welche leichter zu glauben / daß jhre Kinder gewesen gegessen haben / alles was sie von Brodt bekommen konten / demnach sie jhren Hunger gestillet / mit sich genommen / vmb jhren Freunden mit zu bringen. Den andern Tag seind obgedachte Gesandten mit andern verordneten vnd Deputirten zu dem König gangen / welcher sein Quartier zu Laleu gehabt / Zu drey vhren nach mittag haben sie jhnen die Articulen vnnd Tractatspuncten / von dem Gubernator / Rhat / vnd Eynwohnern der Statt vnterschrieben vnnd gesiegelt vorbracht vnnd vbergeben / mit biegenden Knien Vrlaub begert / welcher ein Königlicher Aduocat gewesen / mit grosser Angst vnnd Forcht Gnad gebetten / welche jhnen auch widerfahren.

Es seind die Pforten der Statt diese Nacht noch zugeblieben / vnd beyderseits Schiltwacht / wie allezeit geschehen / besetzt worden.

Den 30. Tag Morgens vmb 6. Vhren seind in die Statt gezogen / wie folgt: Monsr. de Chomberg / de Marrilak / de Vignolles / de la Curet / vnnd noch andere Herrn / sampt etlichen Regimenten / wie vnten gemeldt wird / die seynd von den Eynwohnern / Raht vnd Gubernator der Statt mit Frewden empfangen worden / vnd haben die vornemste Thürn / Principal-Vestungen / Grob Geschütz / vnd andere gewehr / wol verwahren lassen / die Soldaten so in der Statt gewesen / haben sie frey vnd vngemolestirt außziehen lassen / nemlich 50. Frantzosen / welche mehr dann halb todt gewesen / vnnd hundert Englische / welche sie nach jhrem Landt gesand / Jhrer Königl. May. Leib-Guardi darzu ein Regiment Schweitzer verwahren die Statt-Pforten / vnnd das Castell Tadon / die Eynwohner der Statt seind mit einer solchen Miltigkeit empfangen vnnd auffgenommen worden / daß sie von Frewden auffgesprungen / Jhre Königl. May. haben mehr dann zehen tausent Brodt vnter Sie

außz-

außtheilen lassen / zu dem hat ihnen des Königs Hoffgesindt auch viel guts erwiesen / vnnd vnter sie viel Brod außtheilen lassen.

Es ist sehr abschewlich die todte Cörper / so wol auß- als innerhalb der Statt liegend / zusehen / doch viel schrecklicher deren so da noch lebten / Angesichter zu beschawen / welche mehr todten- als lebendigen Cörpern gleich sahen: Es gehen auch allerhand Hoch- vnd Niderstands Personen vmb Brod zu bitten / welches vns ein solches Mittleyden verursacht / vneracht / daß wir denselben vor drey Tagen Strick vnd Galgen gewünscht / jetzund das Brod vnd alle nohtwendige Sachen / zu Erhaltung des Leibs darreichen / vnd mittheilen / Ihrer Kön. May. gantzes Hoffg. sind sampt dem Cardinal de Richlieu / seind in die Statt gezogen / dieselbige zubesichtigen / vnd haben ihren Abstand allda genommen.

Als nun der König in die Statt gangen / die Vestung vnd das Casteel Tadon zu besichtigen / ist das Volck mit grossem Hauffen zusammen gelauffen / vnnd hat mit heller Stimb geruffen / Viuat Rex.

Dem Gubernator so in der Statt / ist von wegen J. K. M. angesagt worden / daß er sich des Nahmens nunmehr bey Leibsstraff enthalten solle.

Es ist vns auch vor gewisse Warheit in der Statt referirt worden / daß viel Leuth von wegen eusserster Hungersnoht / das Fleisch von Todten Menschen gessen haben / deren drey innerhalb acht Tagen / so dessen genossen / gestorben / Auch wurden noch vier Küh in der Statt erhalten / von deren Milch sie die junge Kinder gespeiset.

Was die Articulen belangen thut / würde zu weitläufftig fallen / all dieselbe zu describieren / die vornembste seind / daß die Catholische Religion / als fürnembste / publicirt solle werden / was ihre Kirchen vnnd Glauben anbelangt / mit denselben hat J. Kön. M. nach seinem wolgefallen anzufangen vnnd zuuerordinieren was Er will / Ihr Leben vnd Güter seind Ihnen

auß gnaden geschenckt vnd frey gelassen worden.

Es ist kein Hospital oder Armenhauß in der Welt / da man ein grösser Werck der Barmhertzigkeit beweisen köndt / als eben in dieser Statt / welche jetzt voller armen ist / es möcht einer Gott dem Herrn keinen grösseren gefallen thun / als wann er diesen armen Leuthen / vnnd zugleich seinen Feynden guts thut / vnnd einige Wolthat beweist / dann durch diese werck wird jhnen ein gut Exempel für augen gestellet / daß sie sehen wie vnser Glaub so voller Barmhertzigkeit / vnd wie sie sich jhrem König gehorsamb vnd Vnterthenig erzeigen sollen.

Die 4. Legaten so von der Statt Roschell nach Engellandt abgefertigt gewesen / als nemblich V.ncent Monstre Bricault / Gobert / vnd dan noch ein ander / seind zu Jhr Königl. May. kommen / vnnd für sich vnnd die Frantzosen / so vnder dem Englischen Kriegsheer gewesen / ohne wissen der Roscheller Perdon vnd gnad zu begehren / deren 2. beim Cardinal de Richlieu / die andere 2. aber bey dem Admiral geblieben / vnd ist jhnen jhrer Bitt von Kön May. gewillfaret worden / als aber der Statt Commissarius zu dem Cardinal kommen / hat er jhnen angezeigt / daß jhren mitbrüderen / so vnder der Englischen Armada / Perdon were gegeben / haben sie dem keinen glauben zustellen wollen / ehe sie selbst Persönlich mit jhnen geredt hetten.

Den 1. Novemb. welcher Allerheiligen / auch den nechstfolgenden aller Seelen tag gewesen / ist ein herzliche Procession in der Statt gehalten worden / welcher viele hohe Herrn beygewohnet / ist auch selbigen Tag S. Margarethen Kirch vom Ertz Bischoff de Baurdeaux restaurirt / vnnd auffs newe consecrirt worden / weil dieselbe durch etlicher Leuth Todt / so durch grob Geschütz gequetschet vnd darin vmbkommen seind / befleckt gewesen: Es hat auch selbigen Tag der Cardinal de Richelieu vmb 9. vhren das Ampt der H. Meß darin verrichtet / vñ allen denen so bey J. Kön. M. zu Hoff / das H. Sacrament gereicht. Die Patres Cappucini vnd Recollecti haben ein stattliche Procession gehalten / vnd das Te Deum laudamus gesungen: Hat

also

also in kurtzem die Statt an außwendigem Volck viel zugenommen. Es sind innerhalb 2. tagen mehr dann 100. der Statt eynwohner gestorben/weil sie zu begierlich gessen haben.

Auff nachmittag aller Heiligen ist J. Kön. M. gewaffnet durch die Pfort de Cogne in die Statt gezogen/das Volck hat mit beugenden knien misericordia geschrye/darauff jhnen der König gnad zugesagt/haben also geruffen viua Roy/J. K. M. ist alsbald nach S. Margarethen Kirchen gangen/vnd ist alldadas Te Deum Laudamus gesungen worden. Es ist auch alles Geschütz/so wol der Statt als auch Schiffen vnnd andern Vestungen zu einem Triumph vnd frolocken abgeschossen.

Es ist vnmüglich zu referiren die grosse Armut/darin die Leut in der Statt gelebt/vnter welchen sich zugetragen/daß ein Mutter von wegen eusserstem Hunger/jhr eygen Tochter gessen/vnd ein Mägdlein seinem Bruder die finger abgebissen/den Hunger zu stillen.

Es seind etliche in der Statt/vnter welchen ein fürnehmer Herr/mit nahmen Monsr. de la Garde/welche so bald sie den König gesehen/jhrem Glauben abgesagt/vnd den Catholischen angenommen haben.

Hertzogin zu Braunschweig zur Erden bestattet.

DJeser zeit ist die alte Hertzogin zu Braunschweig/des Königs in Dennemarch Schwester/dero Leichnamb bißhero zu Braunschweig gestanden/nacher Wolffenbüttel geführt/vnd daselbst neben Hertzog Christian jrem Sohn zur Erden bestattet worden. Man hat dazumal von der Statt Braunschweig Eynlägerung etliches Kriegsvolcks/oder aber etliche tausent Thaler begehrt/weil sie sich aber schwerlich darzu verstehen wöllen/ist selbige Statt blockquirt worden.

Crem-

Crimpen ergibt sich.

NAch dem die Besatzung zu Crempen je lenger je mehr Gebrechs erlitten/vnd der versprochene Entsatz zurück geblieben / haben sie sich mit Accord ergeben/seind mit fliegenden Fähnlein/brennenden Lunden/ Ober-vnnd Unterwehren außgezogen. Ist ein sehr stattliches Geschütz/ vnd für 5000. Mann Rüstung darin gefunden worden.

Auffstandt zu Meylandt.

WEil zu Meylandt / wie auch sonst in gantz Italien die Früchten häuffig auffgeschlagen / vnnd die Becker in vorigem Werht nicht mehr backen wöllen/ ist das vngestümme Pöbel zu eines Beckers Hauß eyngefallen / haben alles geplündert vnd zerschlagen/wolten auch eben dasselbig an etlicher Commissarien oder ProviantMeister Hauß vornehmen/seind aber durch etliche ansehenliche Männer der Obrigkeit daran verhindert worden.

DECEMBER.

IM Anfang dieses Monats war ein Friedshandlung zu Boitzenburg angestellt : Weil aber fast nichts darauff verrichtet/ist vnnötig viel daruon zu melden.

Verlauff in Hollstein vnd an der Ost See.

NAch dem der Graff Hannibal von Schaumburg in einem Außfall vor Glückstatt mit noch andern gefangen hineyn gebracht / ist er mit noch sieben Cavalieren zwischen das Keyserliche Läger vnd der Belägerten Schantzen gebracht worden / allda Er mit dem Keyserlichen Commissario geredt vnd einen Letztrunck gethan/ vnd darauff zu Schiff nach Coppenhagen gesandt worden. Immittelst bemühte sich der

Konig

König in Dennemarck sehr/ die Meerhäfen so die Keyserische an der Ostsee innen hatten/ mit Versenckung allerley Matery vnbequem zur Auß- vnd Eynfahrt zu machen/ Hingegen bearbeitet sich der Graff von Mansfeldt als Keyserlicher Admiral die versenckte Matery vnd Schiff widerumb herauß vnd hinweg zu bringen/ vnd ließ zu Wißmar/ Rostock/ vnd anderswo vier Schiff zurichten/ vnd thete den Dennmärckischen Abbruch wo er konte.

Zustand in Italien.

ES haben dazumal die Keyserliche Commissarien dem Hertzog zu Mantua ein Monitorium eyhändigen lassen/ welcher biß auff Widerkunfft des Curriers so Er an Keys. May. gesand/ Auffschub begehrt/ so auch verwilligt/ vnd hat immittelst mit dem Päpstlichen Nuncio Scapi wegen Interposition zu einer Vergleichung gehandelt/ hat auch bald darauff seinen Sohn den Hertzogen von Rethel an Keys. May. abgefertiget/ welcher den 3. Nouembris angelangt vnd wol empfangen worden.

Türckische Bottschafft kompt zu Wien an.

AM Ende des Monats Octobris ist die Türckische Bottschafft zu Wien angelangt/ vnd folgender gestalt eynbegleitet worden.

Erstlich sein 4. Fahnen Bürger zu Fuß/ welche sich auff vorher beschehenes vmbschlagen vnd außruffen zu jhren gehörigen Fähnlein mit jhren Wehren Vormittag verfüget/ gleich vmb Mittag an jhre deputierte vnnd verordnete Orth auffgezogen/ vnd jeder Fahnen an einem absonderlichen Orth gehalten/ die Bürger aber der Ordnung nach in denen Gassen/ da die Bottschafft durchgezogen/ gestellt worden.

Darauff ist der Rom. Kay. May. Hoff Marschalck Jhr Gn. Herr Graff von Schwartzenberg mit dero Comitat/ wie

auch die Bürgerschafft vnd Handelsleuth zu Roß hinauß gezogen/vnd die Türcken/ohn gefähr ein halbe Meil von Wien/ausserhalb S. Marx / im Freyen Feldt empfangen / dergestalt/ als Ihr Gn. Herr Hoff Marschalck vnnd der Türckische Bassa einander ersehen / sein sie einer dem andern entgegen geritten / darauff der Türck erstlich / dann der Hoff Marschalck / von den Rossen abgestiegen / einander entgegen gangen/doch Ihr Gn. Herr Graff von Schwartzenberg bald stillgestanden / vnd den Trücken gegen Ihme kommen lassen/auff welches nach vorherbeschehener vnnd einander erzeigter gebührender rererentz/ der Türckische Bassa durch den Dolmetsch gratulirt vnnd empfangen worden / Nach solchem hat man dem Türckischen Bottschaffter ein Kayserliches Leib Roß / mit einem sehr stattlichen von Edelgesteinen versetzten Roßgezeug/ vorgefürt/(welches Roß/wie man sagt/ vnlängst der Bethlem Gabor Ihrer Kay. May. verehret hat (darauff er gesessen/vnd folgends der Einrit zum Kärnder Thor in / vnnd durch die Statt biß zu der Türckischē Quartier vor dem rothen Thurn vber der Schlagbrücken beschehen.

Erstlich vnnd voran ist geritten ein Compagney Hungern/ theils mit / theils ohne Copien / mit langen Fähnlein daran/ mit jhren Trommetern/welche die Türcken von den Gräntzen bißhieher begleitet haben / denen ist gefolgt ein starcke vnnd sehr stattliche außgebutzte Compagney zu Roß Bürger vnnd Handelsleuth mit blawen Feldbinden vnnd Federn geziert / auch Heerpaucken vnnd Trommeten vorher / welche geführt Ihr Gn. Herr Daniel Moser/Bürgermeister/ vnd Herr Kleiman/ Handelsherr allhie.

Auff die folgte ein andere Compagnia Bürger auch zu Roß/ darunder sonderlich viel Fleischhacker gewesen/ welche geführt Andre Pfeiffer/ des Innern Statt Rahts vnd Ober Cammerer allhie / auch stattlich außgebutzt/Nach denen sein gefolgt die Türcken / Erstlich etlich mit Copien darauff die Præsent Roß/vnd des Bottschaffters Leib Roß/denen nach viel Türcken

zu Roß

zu Roß/auff welche der Bottschaffter kommen/ein alter dicker Mann/mit einem Gelb Sammeten/ vnder-vnd Sammeten/ mit Zobbel gefütterten/ Ober Rock/ neben dem Jhr. Gn. Herr Graff von Schwartzenberg/ sampt noch zween andern Herrn geritten/ vnd also neben nachgefahrnen Wägen oder Türckischen Pagagyen den Zug beschlossen. Montags ist der Spanische Extraordinari Bottschaffter von hinnen wiederumb nach Spanien/wie auch Gestern der vorige Bäpstliche Herr Ordinari Nuncius nach Rom/abgereist.

Mitwoch vormittag hat man allhie/auff befehl vnd anordnung Jhrer Hochfürst. Gn. Herrn Cardinal Klösels/Bischoffen allhie/ eine Procession von den Augustinern auß zu Schotten/ von dannen in das Profeß Hauß zu den Herrn Jesuitern/ folgents nach S. Stephans Thumbkirchen angestelt vnnd gehalten/ welcher Jhr Kön. May. Jhr Hochfürst. Gn. Herr Cardinal in dero Bischofflichen Habith/ neben vorgehenden zweyen Infulirten Prælaten/die gantze Elerese y/viel Herrn/ Cavalier/ Frawenzimmer vnd Volcks Andächtiglich beygewohnt/ alda bey S. Stephan haben Jhr Hochf. Gn. das Ampt gesungen/ deme die obgemelte zween Herrn Prælaten zum Altar gedienet/ vmb vrsachen/damit Gott der Allmächtig vnser liebe höchste Obrigkeit/die Röm. Kay. May. wiederumb zu völliger Leibsgesundtheit bringen/ vnd lang in derselbigen erhalten wolle/welches auch nicht ohne frucht abgangen/ dann wie man verstehet/ es sich mit Jhrer Mayest. Gott lob gebessert hat.

Beschaffenheit der Belägerung vor Casal.

OB man wol vermeint es würde sich der Hertzog von Niuers/seinem erbieten nach/ der Keyserlichen Sequestration bequemen/vnd die Vestung Casal den Keyserlichen Commissarien eynräumen/hat man doch bald ein anders erfahren/in dem gemeldter Hertzog zur Antwort geben/ es were nunmehr die Hauptsach auß seiner Hand/ vnnd müste man

sich bey dem König in Franckreich endlichen Bescheids erholen/auß welchem leichtlich abzunehmen/ daß Er einen andern Wind auß Franckreich empfangen hab. Dann nach dem die Statt Roschell vnder des Königs Gewalt gebracht/ lieff alsbald das Gerücht/daß derselbige deß Italiänischen Kriegs sich mit Ernst vnderfangen wolte: Wie dann dem Kriegsvolck nit allein nicht abgedanckt/sondern auch noch mehr von newem geworben worden. Derwegen dann auch die Spanische vor Casal mehrern Ernst dann zuuor gebraucht/vnd haben sonderlich bey dem Hügel an dem Schloß vnterschiedliche Battereyen auffgerichtet/nicht allein von dannen die Vestung zu beschiessen/wie sie dann hefftig gethan/ sondern auch der Belägerten Außfäll/wie auch allen Zugang zuuerhüten vnd zu wehren.

Weil auch nicht allein zu Marsilien sondern auch zu Tolon die Frantzösische Schiff Armada sich täglich mehr vnnd mehr stärckte/hat die Herrschafft Genua auch jhre inhabende Orter so wol die Statt selbsten sehr starck besetzen/ ingleichem die Insel Corsicam in gute Obacht nehmen lassen. So liess der Hertzog von Saphoy seine inhabende örter im Montferat/ insonderheit Moncaluo gewaltig stärcken.

König in Franckreich kompt gen Pariß.

DEn 19. dieses ist der König in Franckreich zu Pariß angelangt/vnd vber die maß stattlich vnd triumphierlich empfangen worden. Der Cardinal de Richelieu bliebe zu Roschell/allda des Königs Befehl in Abwerffung der Vestungen vnnd Wällen/ wie auch Erbawung newer Schantzen/den Hafen mit zubefreyen ins Werck zurichten. Wie dieses den Roschellern gefallen/ist wol zu gedencken.

Colonell Morgan kompt zu Glückstatt an.

NAch dem die Zeit/in welcher der Obriste Morgan/ vermög zu Staden gemachter Capitulation/ wider Keys. May. nicht dienen solt/ verflossen/ hat derselbe in Holland

landt auff des Königs in Engellandt Kosten/ etliche Fähnlein geworben/ vorhabens die Statt Krempen neben dem Obristen Ferentz/ zu entsetzen/ ist aber zu spat kommen: Vnd weil die pest in der Glückstatt sehr regierte/ hat er sein Volck daruor ein zeitlang in den Schiffen behalten/ hernacher aber sich in die Statt begeben.

Feltan zu Londen gerichtet.

WAs massen der Leutenant Feltan den Hertzog von Buckinham eben in dem man in Engell. ein Schiff Armzugericht/ Roschell zuentsetzen/ entleybt/ ist oben gesagt. Nach dem nun derselb biß dahero im Tous zu Londen gefangen gesessen/ ist jhm endlich der Proceß gemacht vnnd das Vrtheil gestrichen worden/ daß er mit dem Strang vom Leben zum tod hingerichtet worden. Er zwar soll grosse Rew vnnd Leyd vber seine That gehabt/ auch begehrt haben/ daß man jhme die hand/ mit welcher er solche That vollbracht/ abhawē solt/ Weil aber solches den Engellendischen Gesetzen nicht gemeß/ hat man es bey vorigem Vrtheil bleiben lassen. Ist also den 17. dieses/ eben als die Engellendische Floht wider im Ankommen war/ mit dem Strang gerichtet/ vnd darnach begraben worden. Man hat zwar vermeint/ er seye von andern zu solcher That angereitzt worden/ aber anders nichts von jhm erfahren können/ dann daß er alles allein auß sich selbst gethan: Die Execution ist fast in der Stille zugangen/ weil man besorgt der Pöbel möchte sich erregen/ vnd den Malefican ten mit gewalt entledigen.

Zustand in Ostlandt.

OBen ist angemeldt/ welcher gestallt zu Baitzenburg ein Tag angestellet worden/ auff welchem die Stätt/ Lübeck/ Hamburg vnd Bremen beysammen gewesen/ aber wie man vorgeben/ vnuerrichter Sachen von einander geschieden. Bey selbiger Zusammenkunfft haben Dännemärckische Gesandten sich auch befunden: Von den Keyserl. sind etliche

Schiff gefordert/ so aber dazumal auff ein andere Zusammenkunfft gen Hamburg verschoben worden.

Vnterdessen giengen die Kriegsverfassungen zu Wasser starck fort/ insonderheit zu Wißmar/ vnd in Jüdland/ vnnd gienge das Geschrey/ als ob man vorhabens were die Insel Fünen anzutasten/ dargegen man sich auch daselbsten tapffer rüstete.

Den 18. Nouembris ist der König in Schweden nach Hauß gesegelt/ hat zuuor etlich tausent Mann in Preussen eyngelegt/ vnnd sich insonderheit Marienwörter bemechtiget: Welchem Exempel die Polnische auch gefolgt/ daß also selbiges Landt zum höchsten beschwert worden.

Bottschafft nach Constantinopel.

VOn Ankunfft der Türckischen Bottschafft zu Wien haben wir oben meldung gethan. Von derselben nun haben Keys. Mayst. Herrn Krieffsteinern nach Constantinopel/ mit einem stattlichem Hoffgesind abgefertigt. Man hat zwar/ weil gemeldter Bottschaffter lang zwischen wegen gelegen/ außgeben als ob derselbe sampt seinem Gesind gestorben were/ hat sich doch hernach anders befunden/ vnd ist gemelter Ambassador zu Constantinopel wol angelangt/ auch stattlich empfangen worden.

Weil gleichwol den Türcken nicht zutrawen/ haben Ihre Keys. Mayst. die Grentzheusser/ insonderheit Raab vnd Newheusel mit aller Nottwrfft versehen lassen.

Man vernam dazumal so viel/ daß der Türck seiner alten gewonheit nach/ die Friedens-Capitulation allein für ein Interimsschluß halten/ vnd die vor diesem eyngenommene Dörffer nicht restituiren/ sondern für sich allein behalten wöllen.

So ließ auch der Türck die Vestung Waitzen starck befestigen/ vnd ward die Kirch nidergerissen/ eine Pastey darauß zu machen.

Zu

Zu Preßburg waren die Vngarische Gesandten vnd andere vom Adel in grosser Menge beysammen/bey denen sich auch ein Siebenbürgischer Herr Alagy befandt/vnnd wan der Vorschlag bey den Vngarischen Spanschafften einen Landtag zu sollicitieren.

Landtags Proposition zu Prag.

IN diesem Monat haben die Böhmische Ständ ingleichem zu Prag einen Landtag gehalten/allda Herr Graff Wilhelm Schlaweta/ vnnd Herr Graff Wolff von Mansfeldt als Keyserl. Herrn Commissarien haben den löblichen Böhmischen Ständen im Nahmen Ihrer Käys. Mayst. nachfolgende Proposition fürgetragen/ Künfftigen Montag hat man bey dem Landtags Beschluß die Erklärung zuuernehmen.

1. Zu Bezahlung der Creditorn vnnd Liberirung der Verpfändten Königl. Stätte/ fürnemlich aber zur Entrichtung der Interessen von denen newassecurierten vnd bey der Reuisions Commission erleuterten Summen sechtzig tausent schock.

2. Die noch in Böheimb liegende Garnison zu vnterhalten.

3. Zu Reparirung der Schloßkirchen/Lustgarten/ ꝛc. auff dißmal 30000. Schock.

4. Zu vnderhaltung der Vngarischen Grentzheusser 100000 Schock.

5. Zu vnterhaltung der Hoffstatt/auch wegen abgesandten Bottschafften vnd Presenten 100000. Schock.

6. Zur Kön. Hochzeit ein extraordinary gutwillige Contribution.

7. Zu Erhebung der Bergwerg 20000. Schock.

8. Zu Reparirung der Vestung Glatz einen gutwilligen Behülff.

9. Zu den eylff Schiffen 20000. Reichsthaler.

Zu

10. Zu unterhaltung des Appellation Collegij jährlich 1600. Schock.

11. Wegen Gräntzstreittigkeiten eine freygebige Bewilligung.

Von Eröffnung der Licenten.

WAs massen beyde in Niderlandt kriegende Theilen die Licenten auff allen Strömen geschlossen/vñ keine Waren mehr herauß wöllen führen lassen/ist in vorigē Relationen vor etlich Jahren angezeigt: Dardurch dann insonderheit den Angräntzenden benachbarten Landen vnd Stätten grosse Vngelegenheit vnd Schaden zugefügt worden. Nu hette man gäntzlich verhofft/es würde auff so vielfältiges anhalten solcher Schluß verändert/vnd die Licenten widerumb eröffnet seyn worden/ist aber bißhero nichts würckliches erfolgt. Gleichwol ist auff embsiges anhalten dieser zeit ein Befehl von der Sereniss. Infantin ergangen/daß die Licenten/aber allein auff der Scheld/gehen solten/wie nachfolgends zuersehen.

Die Herrn Officierer vnd Beampten von den Königl. Licenten/thun einem jeglichen zuwissen/was massen die Sereniss. Infantin zu sonderbarem trost der sämptlichen betrübten Gemeinde/vnd sonderlich den armen Clöstern dieser Ort zum besten/gegen die angehende Fasten/dieser gestallt gnedigst bewilliget/daß auß den Niderländischen Prouincien/als Holl-vnnd Seeland/vermittelst der Reuier von der Scheld (vnnd anders nicht) nach der löbl. vnd weitberühmten Statt Antwerpen/ein Quantität von Eßbahren Wahren/als nemlich/Hering/Bücking/vnnd dergleichen gesaltzene Fisch/wie auch Salm. Stockfisch/Käß/Oly vnd Bliuen/vnnd fort alle Sorten von grünen Fischen/gegen entrichtung der gebührender Licenten/von Ihrer Kön. M. frey vnd vngehindert passiren mögen.

Man verhoffte zwar es solt auff diese Eröffnung/auch die an den andern Strömen erfolgen/welches aber biß hero nicht geschehen.

Was-

Wasserfluß in Franckreich.

DEmnach diesen Winter ein sehr grosser Schnee gefallen/derselbe aber in diesem Monat abgangen/ hat man dieser Zeit Nachrichtung gehabt / daß neben andern Wasseren die Loire sich dermassen auffgeschwellet/ daß neben andern Schäden/mehr dann viertausent Menschen ertruncken. Der Schad so an dem Landt hierbey geschehen / ist auß solchem wol zu ermessen.

DECEMBER.

Friedenshandlung zwischen der Keyserl. vnd Königl. May. in Dennmarck.

IN dieser Zeit ist ein Friedshandlung/wie auch zum theil oben vermeld/zwischen J. Keys. Mayst. vnd dem König in Dennemarck angestellt worden / hierzu seind an seiten Dennmarcks Herr Christian Friß/ der Cantzler Vlefeld / Lewig Marschalch vnd Albert Scheel deputirt worden : Ist aber zu einem vollkommenen Fried wenig erfolgt.

Copy eines Decrets/so die Statt Groß Glogaw/ sampt den andern Stätten im Fürstenthumb Schlesien/wegen Annemung Römischer Catholischer Religion/vnd wie es hinfüro mit Ihren zugehörigen Vnterthanen vnd Inwohnern sol gehalten werden/außgehen lassen..

WIr Bürgermeister vnd Rhatsmanne/ Statt- vnnd Hof Schöpffen/ Eltisten vnnd Geschwornen/ zusampt der gantzen Bürgerschafft zu Großglogaw/ niemand außgenommen / Vnnd dann Wir Burgermeister vnd Rhatsmañe der incorporirten Stätte deß Glogawischen Fürstenthumbs Freystatt / Guraw/ Sprottaw/ Gründerg / Schwibußen/ Blockwitz/ in Namen

vnnd tragender Vollmacht / all Vnser jetzgenannten Stätte Eltisten / Geschwornen / vnnd gantzen Bürgerschafft / Vhrkunden vor Vns vnd alle Vnsere Nachkommende / daß Wir vns freywilliglichen / vngezwungen vnnd vngetrungen / so der zweyffel auß Angebung GOTTes mit einander vernommen / vnd einhelliglichen dahin verglichen haben. Demnach zuwider Vnsers jüngsthin im Monat Novembris / Anno 1628. eynstimmig auffgerichten Statuti sich die jenigen Personen so auß Eygensinnigkeit vnnd Hartnäckigkeit in jhrem falschen Wahn vnnd Ketzerey von vns in andere Oerter abgemachen / widerumb vnterm Schein der Mercantia, Handel und Wandel in diese Statt hereynspielen / darinnen jhr Vortheil vnd Nutzen mehrers vnd freyers suchen vnd brauchen / als zuvor jemahln / auch wol / welches am meisten zubeklagen / Theils vnsere Newbekehrte Catholischen / mit jhren ärgerlichen Reden vnd vnbegründeten Vergeben / in jhrem Sinn vnd Gedancken irr vnnd zweiffelhafftig machen. Worauffer denn gemeiner Nutz vnnd Wesen / beförderst aber einem jedwedern in seinem Christlichen Vornehmen mercklichen geschadet wird / daß von nun an / vnd zu ewigen Zeitten kein einziger / welcher vermöge vnseres vorigen Statuti / sich zu der wahren allein seligmachenden / Catholischen Römischen Religion nicht accommodiren wil / vnd dannenhero von hier außweichen / vnd seinen Fuß fortsetzen muß. Demnach er einmal abgezogen / ferners in diese Stätte zuhand / oder sonsten vnder was Prætexten es auch immer geschehe / sich (ausser Erlaubnuß deß Magistrats / welcher nach Wichtigkeit der Sachen vnnd deren Vmbständen ein wenig frist zu indulgieren Macht haben sol) darinnen auffzuhalten befuget / sondern dauon zu ewigen Zeiten außgeschlossen seyn solle / bey Pön gegen die Vbertretter / so offt solches geschicht hundert Flor. Vngarisch / oder wann die Person so viel am Vermögen nicht hat / nach Richterlichem Auffsatz / hiermit auch die jenigen / so bey Vns possessionirt seyn / vnnd vnbewegliche Güter besitzen / wie von vielen allbereit beschehen /

hen/daß sie sich zwar vor jre Person ausser diesen Stät'en entbrechen / jhre Häusser vnd vnbewegliche Güter aber noch in jhrem Besitz vnd Gewölr behalten / nicht Anlaß haben vnder dem Prætert vnnd Schein / sambt sie jhre Häusser vnnd Güter verkauffen/vnnd deßwegen zu tractiren begehrten / ferners in diese Statt eynzukommen / Ergernüß vnnd allerhand Wiederwillen bey Vns sämptlichen / die Wir mit dem Bandt der rechten Christlichen Verträwlichkeit in dem jrechten wahren Catholischen Glauben vnnd Kirchen verknüpfft seynd / zuerwecken.

Als ordnen vnnd wöllen Wir/daß von Dato vnnd sechs Wochen alle die jenigen / so sich zu der Catholischen Römischen Religion nit bekennen vnd würcklich eynstellen werden / all jhre vnbewegliche Güter/so sie jnner diesen Stätten vnnd derer Jurisdiction jnn haben vnd besitzen / veralieniren / vnnd deren gewisse vnd gute Catholische possessores verlassen / vnnd alsdann sich vnuerzüglich von hinnen in andere Oerter begeben sollen / alles bey verlust vnnd Eynziehung jhrer beweglichen Güter / welche nach verfliessung bestimpter zeit ipso facto & iure ohn alles ferners eynwenden gemeiner Statt zum besten/vnnd zu etwas erleichterung der schweren Last / die sie Dato vnnd noch ertragen müssen / verfallen seyn sollen: Worunter wir auch die jenigen verstanden haben wöllen / welche zwar allbereit von hinnen dimittirt worden / aber das Jhrige/ so vnbeweglich vnter diesen Stätten ligt/noch nicht verkaufft/ oder sonst in anderer Catholische Händ vnd Besitz gelassen haben.

Vnnd weil etliche Personen zuwider jhrem freywilligen versprechen / auch theils jhrer wider die öffentliche von jhnen beschehene professionem fidei vnnd Beicht / widerumb rückwendig worden/ vnd in jhre alte Jrthumben vnnd Widersinnigkeit eyngerunnen/als ordnen vnd wöllen wir gleichfals einhelliglich/daß solche vnd andere die(welches GOtt gnedig verhüten wölle)dergleichen sich belustigen liessen / all das jenige/

was sie vnter diesen Stätten gehabt/vnd noch haben/vnnd ins künfftig haben möchten/verfallen seyn/vnnd vnter Vns vnnd der Gemeine ferner nicht geduldet werden sollen. Es soll auch keiner vnter Vns hinfüro vnnd zu ewigen zeiten seine Kinder/ es sey Manns/ oder Weibsgeschlechts auff Ketzerische Schulen(wie die auch jmmer namen haben/vnd sich nennen mögen/ alldieweil wir von heut vnd zu ewigen zeiten/ all das jenige vor Ketzerisch halten/welches von der Römischen Catholischen Kirchen daruor gehalten wird)vnnd örter verschicken/noch selbige bey derogleichen Lehrmeistern oder Meisterin vnterhalten vnd vnterweissen lassen.

Vnnd auffm fall jemand allbereit seine Kinder in solchen örtern hette/ sol er solche jnner 3. Monaten wider zurück fordern/ oder in Römischen Catholischen örter schicken/vnd dessen jnner genanter frist glaubwürdigen Schein vnnd Zeugnüß bey vns dem Magistrat eynbringen/bey Pön 100. flor. Vngarisch gegen den Vermögenden/ gegen andern aber nach rechtlichem Aussatz/ Vnnd sol doch nichts desto weniger nach verrichter Straff der Rhat die Kinder ex officio bey verlust all des jenigen/so sie vnter diesen Stätten zufordern/vnd quocunque titulo zu erwarten haben/von solchen örtern ohn mennigliches widerrede zu auociren Macht haben/anch solches zuthun schuldig vnd verpflicht seyn.

Anlangend die Frawen vnnd Weibspersonen so verheuratet/vnnd sich zur Catholischen Religion nicht bekehren wöllen/ halten wir zwar nicht für rahtsambb/solche hierzu zu nöhtigen/ es sollen aber dergleichen Personen/da sie vor jhrem Ehemann Tods verfahren/ohne allen Klaggesang vnnd andere Ceremonien begraben/vnnd an ein vngeweyhten Orth gelegt werden/ wann sie aber jhre Ehemänner vberlebten vnd Wittiben würden/sollen sie ferners bey diesen Stätten nit geduldet/sondern binnen der Mündern Sächsischen frist außgeschafft werden/ jedoch jhre vnmündige Kinder allhier verbleiben/vnnd in aller Gottsforcht vnnd guten Sitten/auff gut Römisch Catholisch

vnter-

vnterwiesen vnd aufferzogen werden/welche aber allbereit schon im Wittwenstand sich befinden/vnd dannoch in jhrer Ketzerey verharren/mit den sol es allerdings gehalten werden/wie oben mit der Burgerschafft vnnd Mañospersonen versehung geschehen.

Vnnd weil durch falsche vnuerschämpte Zungen/welche der Feindt Menschliches Geschlechts wider die Kirchen außsendet/viel vbels verursachet/vnnd das gute verhindert wird/alsso sol in dergleichen Diffamanten vnd Clamanten/so entweder wider vnsern Heiligen Römisch Catholischen Glauben vnnd vorgesetzten Hohenpriester/oder aber auch vnsers höchsten Christliches Haupt dem Röm. Keyser vnd König zu Böhem/jetzigen oder künfftigen so ordentlich eingehen vnd legitime succediren wird/jchtwas verdächtiges vnd verkleinerlichs heimlich oder öffentlich außstossen/fleissigst inquirirt/vnd selbige zu gebührender straff gezogen werden.

Da auch einziger vnter vns/oder vnsern Nachkommenden/jetzo oder ins künfftig zu ewigen Zeiten dergleichen Reden hören vnnd vernemen würde/sol er schüldig seyn ohn Respect vnd ansehung der Person solches alsbald möglich der Obrigkeit vertrewlich zuentdecken/bey Pön 20. flor. Vngarisch/oder nach gelegenheit der Person vnnd verbrechen willkürlich.

Wir setzen/ordnen vnnd wöllen auch einhelliglich/keiner von vns außgenommen/daß Wir wider solches vnsers freywillig auffgerichtetes löbliches Statutū an jetzo oder ins künfftig/nach dem es seine Kräfften wird erreicht haben/jchtwas reden/oder zu cassirung dessen entweder in totum oder pro parte Rahe geben/auch sonst einigen Punct darinnen in Zweiffel oder Disputat ziehen/oder sonsten darwider handlen würden/selbiger pro arbitrio Iudicis vnnachläßlich/so offt er darwider handelt/soll gestrafft werden.

Alles zu erhaltung guten sicheren Vertrawens/guter Policey vnnd friedlichen Bürgerlichen Wolstandts/jedoch biß auff allergnedigste Confirmation vnnd Ratification der Röm.

Keyserl. auch zu Hungarn vnd Böhem Königl. May. vnsers allergnedigsten Herrn. Zu wahrer Vrkunt haben wir solches mit der Stätte gewöhnlichen Insigeln wissentlich verfertiget.

So geschehen in vnserer Versamblung zu Grossenglogaw den 23. Decemb. im 1628.

Plünderung.

ALs Antoni von Sommeren / so zuuor ein Fuhrman gewesen jetzo ein Stadischer Leutenant ist / verkundschafft / daß der Hertzog von Madena auß Italien von Brüssel auß herwerts zu reisen mit geringer Conuoy sich erhebt / vnnd viel köstliches Silberwerck / Kleinodien vnnd dergleichen bey sich hatte / ist er mit etlichen seiner Gesellen von dem Graf in aller Stille außgezogen / vnnd hat sich in ein vorthelhafftiges Orth gelegt. Als nun die Spanische Conuoy heran kommen / hat Er sie vnuersehens angesprengt. Etliche der Spanischen Reutter wehreten sich anfangs tapffer / weil sie sich aber vbermannet gesehen / haben sie jhrem Gegentheil den Rücken gekehrt / vnnd noch bey guter zeit außgerissen / Vnnd haben alle Bagagy / so ein hohes wehrt gewesen / im stich gelassen. Haben also dieselbe in den Graf gebracht / vnnd nicht anders vermeint / der Vogel were jhr mit allen seinen Federn: Man hat aber hernach vernommen / daß auff instendiges Anhalten Hochgemelden Hertzogs / als eines Neutralen Fürstens / von dem Kriegsrhat ein Vrtheil gefellet / daß das abgenommene Jhrer Fürstl. Gn. solte restituirt / dem von Sommeren aber / welcher im Scharmützel hart verwundet / vnnd seinen Gesellen sieben vnnd zwantzig tausent Brabändischer Gülden zur Ergetzung geben werden:

Welches zwar / wann man den Wehrt der gantzen Beut erwegt / ein geringes seyn soll.

Abdan-

Abdanckung Kriegsvolcks.

MAn hat bißhero viel von Abdanckung etliches Kriegsvolcks gesagt/daruon Mercurius vns nachfolgende Leist mitgetheilt.

Von der Liga Volck seind abgedanckt worden.

Zu Pferdt.

Vom Obristen Schönberger	2. Compagn.
Vom Obristen Cronberger	2. Comp.
Vom Obristen Cortenbach	5. Comp.
Vom Obr. Erwicke	5. Comp.
Von der von Herbersdorff	7. Comp.
Von Waldeckorn	6. Comp.
Von Eichspeuers	5. Comp.

Zu Fuß.

Vom Obristen Pappenheim	
Vom Obristen Plarir	10
Vom Obristen Blancker	15
Vom Herdersdorff.	12.

Ob nun solches erfolgt/können wir vor gewiß nicht sagen/das wissen wir wol/daß sonderlich die Hauptleut wünschen/daß sie alle abgedanckt würden.

Graffens von Schwartzenberg Handlung zu Wien.

AN diesem Winter haben Jhre Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg dē Herrn Graffen von Schwartzenberg/Meistern des Johanniter Ordens/ꝛc. nach Wien abgefertiget/allda J. Gn. ein gute zeitlang verharret. Von derosselben Verrichtung aber hat man nachfolgendes geschrieben. Ob nun dem in allem also/lassen wir auff seinem werth vnd unwerht beruhen.

1. Die

1. Die gäntzliche Außsöhnung aller Imputationen/deß Hauses Brandenburg vnd deß Hauses Oesterreich.

2. Die Erlassung der restierenden Türckensteur/gegen die Kriegs Einquartierung in der Chur Brandenburg: Vnd haben sich die Türckensteur 18. Tonnen Golts belauffen.

3. Darzu lassen die Röm. Keys. May. zahlen 250000. Reichsthaler/vnd wird also vber 2. Millionen Golts die Præstur bezahlet.

4. Das Fürst- vnd Hertzogthumb Jägerndorff wöllen K. M mit jhrem Gelt lösen vnd Chur Brandenburg restituiren.

5. Ist der Herr von Dona wegen seiner Prætension auff das Hertzogthumb Croßen/ vnnd Herrn Graffen Collaldo wegen der Graffschafft Rupin abgewiesen/ vnnd Chur Brandenburg bey jhrer Possession confirmirt.

7. Daß Chur Beyern sollalles bezahlen lassen/ wegen der Cathol. Ligæ Volck/was sie in der alten Marck vor Schaden gethan.

8. Haben Keys. Mayst. die Sequestration mit Gülich recusirt vnnd Brandenburg zugefallen Commissarien mit völliger Plenipotentz geordnet/zwischen Newburg vnnd Sachssen sich zu interponieren/ vnnd das Landt zu theilen/ zu welchem End Herr Graff von Schwartzenburg wegen Chur Brandenburg heut naher Gülich durch Zangermunde gereist/Gott gebe gute vnd friedliche Verrichtung.

Empörung zu Meylandt.

Oben ist etwas Anregung geschehen von dem Aufflauff zu Meylandt/wegen steigerung deß Brodts. Weil nun immittelst Mercurius gründlichern Bericht eyngebracht/wöllen wir denselben dem günstigen Leser kürtzlich mittheilen.

Auß Meyland wird geschrieben/demnach der Adel vnd etliche andere in diesem Statu ein zeithero das liebe Getreyd hinderhalten/ vnd nichts verkauffen/ ja auch nicht gestatten wöllen

len frembdes Getreydt herein zuführen / dardurch verhoffende jhr Getreydt in drey oder vierfachen werth hinauß zubrengen / inmassen solches auch beschehen / vñ ein Sack Waitzen per 54. Liber verkaufft worden / so ist hierdurch vnder den armen grosser jammer vnd noth / ja ein solches ellendt entstanden / daß sie bald Hunger gestorben seind / in deme die Becken das liebe Brot nicht allein von tag zu tag gesteigert / sondern auch den armen vmb jhr Gelt keins mehr geben wollen / derentwegen sich dann den 11. dits / das ist an S. Martini tag früh alhier vor einem Becken Hauß / allda sich ein grosse Menge Volcks vmb kauffung des lieben Brodts willen versamlet / vnnd als selbiger Beck das liebe Brodt nur etlichen auß Gunst vnd Freundschafft außtheilen / vnd den andern nichts geben wollen / vnnd ein armes Weib so für sich vnd jhre Kinder Brod haben wollen / dieselbige vbel mit Schlägen tractiret / vnd auß dem Laden gestossen / ein grosser Tumult angefangen / Es haben erstlich nur die Kinder vnd Buben Stein vnd Koht auff selbigen Becken zuwerffen angefangen / darnach ist auch der gemeine Pöbel zusammen gelauffen / den Becken Laden mit Gewalt auffgebrochen / vnd nicht allein das Brodt / sampt dem Meel vnnd Getreyd / sondern auch das Gelt vnd Silbergeschmeid hinweg genommen / vnnd seind mit so'chem noch nicht zu frieden gewesen / sondern haben auch die Bücher darinnen er seine Schuldener vnnd Schulden verzeichnet gehabt / sampt dem Backtrog vnnd Bretter auff den Thumbplatz getragen vnnd mit grossem Geschrey daselbst verbrent.

Als nun zu solchem Spectackel vnnd Wüten der Herr Potesta mit seinem Regiment kommen / vnd den vnrühigen Pöbel von einander treiben vnnd widerumb stillen wöllen / haben sie dermassen mit S. Stephans Kugeln auff Jhn geschossen / daß er entweichen / vnnd sich mit dem Curre cito saluiren müssen. Vber diß seind sie sämptlich mit hellem Hauffen vor des Herrn Vicari della Prouisione (so ein vornehmer Caualliers ist) Hauß gelauffen / die Fenster eyngeworffen / vnd das Thor / wann nit

durch sönderliche Schickung GOttes der Herr Groß Cantzler so bald darzu kommen were/auff gehawet / vnd besagten Vicary (wie sie sich selbst verlauten lassen) lebendig geschunden vnnd zerrissen hetten: Hat also der Groß Cantzler bey dieser Vnruh das beste gethan/den Pöbel mit guten glimpfflichen Reden zum Frieden vnd Einigkeit ermahnt / jhnen darneben versprochen/ solche Thewrung abzuschaffen/vnnd die Vorsehung zu thun/ daß sie künfftigen Tag vmb ein billich-vnnd leidliches Wehrt Brod gnug haben würden: Durch solche Versprechung ist der wütende Pöbel in der Vnsinnigkeit vmb etwas gestillt worden/ aber nicht gantz vom Hauß hinweg getrieben werden können/ biß Herr Groß Cantzler endlich ein Compagnia Spanier auß dem Casteel kommen lassen/vnd bemelten Vicarium della Provisione in seinen Wagen genommen/ vnd in das Casteel geführet/vnnd daselbst gefänglich verwahren lassen/ Sie haben jhn sonst durchauß todt haben wöllen.

Folgenden Tag weil das Brodt nicht allein nicht gröſſer worden/ sondern auch nicht zubekommen gewesen/ hat Herr Omnes noch ärger als den vorigen Tag zu wüten angefangen/ vnd etliche Beckenheusser nicht allein gantz außgeplündert/ sondern hernach/wann nit die Clerisey vom Thumb in einer Procession kommen/vnd drey Crucifix darfür auffgerichtet vnd verwacht hetten/ein Beckenhauß anzünden vnd verbreñen wöllen/ ist aber (Gott lob) durch dieses Mittel verhütet/ vnnd alle Vnruh widerumb gestillt worden / vnnd ist nun allenthalben wider Brodt gnugsam vorhanden. Der Herr groß Cantzler hat in gehaltener Visitation hin vnd wider viel tausent Säck verborgenes Getreyds gefunden/ vnnd hat der Sack Weitzen der schon 54. Lib. golten/auff 28. setzen lassen/ die Beckenheusser werden noch allenthalben mit Soldaten verwacht/weiter vnheil zuuerhüten/ es seind in solchem Tumult sieben Personen auff dem platz geblieben/vnd etliche beschädiget worden. Man sagt daß eben dergleichen Tumult auch deß lieben Brodts halber zu Bressa vor etlich wenig Tägen soll gewesen seyn / Es hat allhie

ein

ein seltzams außsehen gehabt/vnnd wann nicht der Herr Groß-Cantzler bey dem gemeinen Mann in so gutem Credit gewesen were/ hette vielleicht solches Fewer weiter vmb sich fressen mögen/ Es hat dem Pöbel nur an einem Haupt gemangelt/ Gott sey gedanckt/ daß es wider gestillt vnd zu ruh ist gebracht ist worden.

IANVARIVS.

Polen belägern Straßberg.

WElcher gestalt die Polen den newgelegenen Paß Newburg den Schweden / welche vnuorsichtig herauß sich auff die Beut begeben/ vnnd von den Polen widerumb hineynzukommen verhindert worden / abgenommen/ ist oben vermeldt. Hat also der Polnische Feldtherr sein Heyl weiter versuchen wöllen / vnd darauff Straßberg/ so auch ein vornehmer Paß / nicht so sehr belägert als blocquirt. Daselbsten lag der junge Graff von Thurn/ welcher im vorgehenden Monat/ nicht ohn sonderliche grosse Betrübnüß deß Schwedischen Königs / mit Todt abgangen. Nichts desto weniger aber hielten sich die Belägerte steiff: Vnd ob man wol etlich mal berichtet/ sie würdens/insonderheit wegen Mangels an Saltz/nicht lang halten können/ ist doch bißhero die Auffgebung noch nicht erfolgt. Daruon hie vnten weiter.

Demnach dazumal ein Reichstag in Polen gen Warschaw außgeschrieben gewesen / auff welchem man vom Krieg vnnd Frieden / vnnd den Mitteln durch welche man entweder zum Frieden gelangen/oder den Krieg mit mehrerm Fortgang führen könte/rhatschlagen solt/hat sich der Obriste Feldtherr auch nach Dorn begeben / vnnd den Obristen Baudissin/ welcher in einem vergangnen Scharmützel gefangen worden/ mit sich geführt. Von dannen ist er auff Warschaw gerücket: Was aber auff angedeutem Reichstag verrichtet worden/hat man eygentlich nicht vernemen können. Nichts desto weniger gienge die

Friedshandlung in Preussen fort / so aber endlich auch stecken blieben.

Landtag zu Prag gehalten.

DJesen Monat seind die Böhmische Landt Ständ wider von einander geschieden. In jhrer Zusammenkunfft sollen sie beschlossen haben.

1. Bewilligt ein jeder Herr von einem jeden Unterthanen in drey Terminen zu zahlen 4. flor.
2. Zu den Grentzheusern all. in 20. gr.
3. Zur Königl. Hochzeit jeder Unterthan 40. kr. Doch sollen die Böhmische Ständt zu Entrichtung obgemelter Contribution jren Commissari jedes Orts dahin Keys. M. haben wöllen / verordnen / damit diese Gelter nicht anderwerts möchten verwendet werden.

Schiffrüstung zu Marsilien.

HJebevoren / sonderlich aber nach Eroberung der Statt Roschell / hat der König in Franckreich unter dem Herzog von Guisen als Admiraln zu Marsilien ein grosse Schiffmacht versamlen vnd zusammen bringen lassen / darauß menniglich vermuhtet / daß es möchte auff Italien angesehen seyn: Dahero dann insonderheit die Genueser sich auch wol versehen / vnd zu Assistentz mehr Schiff auß Spanien begehrt / so jhnen auch zugeschickt werden / deßwegen sich die Sachen in Italien je lenger je gefährlicher ansehen lassen. Gott gebe vns den Frieden.

Falckenburg geplündert.

ES haben sich dieser zeit etliche Statische Reutter / auff eine Beut außzureitten / auffgemacht / vnnd das Stättlein Falckenburg / welches mit Spanischer Guarnison versehen war / vberrumpelt / vnnd fast gar außgeplündert: Als aber

aber Graff Henrich von dem Berg/General der Spanischen Cauallerey vnd Gubernator in Geldern/ꝛc. solches vernommen/ hat Er mit drey Companeyen Reuttern jhnen den Paß abgeschnitten/ die Beut widerumb abgejagt/ vnnd den meisten theil gefangen/ vnnd seind allein zween auff dem Platz geblieben/doch ist der jenige so die Reuter geführt/daruon kommen.

Pest in Franckreich.

ES seind dieser zeit zu Lyon in Franckreich in kurtzem vber die sechstausent Menschen an der Pest gestorben/ bey drey tausent hatten sich auff das Feld hinauß begeben/ so aber von dem Wasser hinweg genommen worden. Hat also Franckreich in diesem Jahr durch Eynländische Krieg/ Pest/ Wassergüß vnd dergleichen Straffen GOTtes ziemlich viel gelitten.

Zustand in Ost Frießland.

NAch dem der Herr General Tilly der Statt Staden sich bemechtiget/hat sich ein guter Theil derselbigen Armee in Ost Frießlandt begeben/ vnd daselbsten sich eynquartiret. Ist nicht ohn daß sie mit den Statischen/welche etliche Platzen/ sonderlich Lierot inhaben zu vnterschiedlichen malen in Streittigkeit gerahten/ daß man offtermals gemeint es würde zu offnem gewalt gelangen/ ist es gleichwol nicht darzu kommen. Der Herr Graff hat zwar bey Keys. May. vmb erleichterung angehalten/ nichts desto weniger aber ist es biß dahero darbey verblieben. Man hat zwar so wol mit zuziehung der Grafschafft als der Statt Embden Abgeord neten von vnterschiedlichen Mitteln/wie der Last möchte erleichtert werden/ gerhatschlagt/ hat gleichwol nichts fruchtbarlichs erfolgen wöllen.

Immittelst seind so wol die Haußleut als Soldaten vbel daran gewesen. Die Soldaten wolten nicht leyden daß/ da sie

deß Gebrechs hetten/etwas nach Embden gebracht würde/hingegen zogen die Haußleut den Soldaten nicht gern zu Marck/ sintemal man dieser Zeit wol weiß was die Münz gilt.

Zustandt in Schlesien.

ES hat Herr Hannibal von Dona ein zeitlang hero in Schlesien die Röm. Catholische Religion eynzuführen sich hefftig bemühet/wie dann auch etliche Dörffer/Flecken vnd auch Stätt sich zu derselben begeben: Insonderheit aber ist der Anfang solcher Reformation in dem Fürstenthumb grossen Glogaw beschehen/da es dann wider alle Vermuhtung fast schleunig hergangen/ wie auß obbeschriebenen Decret der Statt grossen Glogaw zu ersehen.

Friedshandlung zwischen Keyserl. vnnd Kön. May. in Dennemarck.

ALs der Last des gantzen Kriegs auff die Hensestätt vnd angrentzende Lender sich erstrecken wöllen/ ist so wol durch derselben als andere Potentaten / ChurFürsten vnnd Ständen Intercession vnd Zuthun bey Keyserl. May. so viel zu wegen gebracht/daß eine Friedshandlung benamt worden/ darzu dann der König in Dennemarck auch bewilliget. Vnd ob wol anfänglich wegen des Orts da solche Tagleistung solte gehalten werden/ sich etwas Streits erregt/ hat doch endlich beyden Partheyen die Statt Lübeck beliebet.

Eh vnd beuorab der König zu würcklicher Handlung schreiten wöllen/ haben J. May. zu Coppenhagen eine Schrifft in Truck außgehen lassen/darin sie nach Summarischer Erzehlung der vrsachen/so J. M. zum Krieg bewegt / jedermennig zu erkennen geben lassen/vnd wann es dem Gegentheil ernst/ konne man wol zu dem lieben Frieden gerahten.

Was nun die Commission vnd Artickelen der Friedshandlung belangt/ hat sich Königl. Mayest. folgender massen erkläret.

Wann

Wann ein Interponens vorhanden / vnd der einen Stillstandt der Waffen vorschlagen würde / haben J. May. Commissarij Vollmacht / denselben auff zween Monat / nemlich Januarium vnd Februarium einzugehen vñ zubewilligen / Seind auch alsdann solche inducię lang gnug / das Hauptwerck abzuhandeln / dafern es dem Gegentheil ein Ernst ist / vnnd zu einem auffrichtigen Frieden bestendige Beliebnüß tregt.

Weiters haben Höchstgedachte Ihre Königl. May. Derosselben Commissarien vollkommenen Gewalt geben / zu tractieren vnd zu schliessen / auff folgende allerseits recht- vnd billichmessige Conditiones.

I.

Daß Ihrer May. occupirte Fürstenthumb / vnnd Landtschafften sampt deren pertinentien / alle Vestungen / Schlösser / Stätte / Päss / Pforte / Schantzen / sampt allem darein befundenem Vorraht / Kirchen Ornat / Geschütz / Munition / vnnd alle mobilia vnd mouentia plenarie restituirt / vnd alles Kriegsvolck absque noxa & maleficio abgeführt werde.

II.

Daß aller erweißlicher Schade / den Vnterthanen refundieret werde.

III.

Die Gefangene beyderseits pari passu ohne Auffhalt vnnd Beschwerung zu erledigen.

IV.

Daß Fürsten vnd Stände des Nider Sächsischen Kreyses beyde den Religion vnd Prophan Frieden vnd freyen Exercitio der Augspurgischen Confession gelassen / vnnd den Reichs Constitutionen / vnd Keyserlichen Capitulation vnd Syncreation in dem passu nachgesetzt werde.

V

Wann künfftig zwischen dem Keyser vnd J. M. oder deren Successoren / Irrungen entstünden / dieselbigen arbitratoribus

bus, oder Compromissarijs, welche beyde Theil zuernennen/zu submittiren.

VI.

Ihrer May. Unterthanen im Römischen Reich/vnd andere Ihr Keyserl. Mayst. Bothmässigkeit/mit keinem Arresi (doch straffbahre deren endes verübte Mißhandlungen außgenommen) zubelegen/noch zu Abtragung dessen/was einer oder ander/so J. M. gedient/seines nochstehenden Solds halben prætendiren möchte/anzuhalten.

VII.

Ein General Amnestia dareyn die Fürsten deß Nider Sächsischen Kreyses/so die Defensions Verfassung mit beliebet/Item alle so J. M. mit Kriegs- vnd andern Diensten verwandt gewesen/zubegreiffen/vnd deßwegen alle Actiones vnd Accusationes auffzuheben vnd zu abolieren.

VIII.

Ihrer May. Mittvereinigte/benantlich/die Könige auß Franckreich/Groß Britanien/Schweden/vnnd die General Staden der Niderlanden in diesem Frieden/dafern sie wöllen/worüber sie sich innerhalb einer gewissen Zeit zuerklären/mit zubegreiffen.

IX.

Wann Ihr Königl. May. wegen dieser getroffenen Capitulation/von jemanden solten Feindlich attacquirt werden/derselben mit starckem vnd schleunigem Succurs gegen dieselbe beyzuspringen.

Zustand in Asien.

MIt Brieffen auß Constantinopel vernemen wir dieser zeit/daß das Ottomannische Heer so gegen den Persianer gebraucht wird/mit dem auß Europa kommenden Läger verstärckt worden. Immittelst hette sich ein Persianischer Rebell bey dem Primo Vezir angeben/vnd gute Mittel/wie gantz Armenien vnd Babylonia zu erobern/entdeckt.

Erzeh-

Erzehlung was der West-Indischer Hollendischer Companey, General Peter Peterßen Heyn in West-Indien außgerichtet.

ES were zwar vor etlich Monaten wol zeit gewesen/ daß wir von Eroberung der Silberfloht/ dero sich die Hollender dazumahl berühmten/ etwas Anregung gethan hetten: Weil aber solches von vielen nicht hat wöllen geglaubt werden (wie dann auch vnterschiedlich vnnd fast widerwertige Aduisen deßwegen eynkommen/ haben wir solches bißhero/ nemlich auff die Zeit daß gemeldter Admiral in Holland angelanget/ sparen wöllen. Thun also dem Leser mittheilen was in Niderländischer Sprach daruon außgangen/ wird immittelst einem jeden frey gelassen daruon zu glauben was er wil.

So ist nun zuwissen/ wie auß vorgehenden Relationibus wol zuersehen/ daß ein West Indische Companey in Hollandt auffgerichtet worden/ zu dem end/ daß gleich wie die Ost Indische in Ost Indien/ also diese in West Indien vberal/ wo es müglich/ jhren Vortheil absehen/ vnnd den Spaniern allen müglichen Abbruch thun solte. Es ist zwar dieser Companey erstlich mit Eroberung der Baya Todos los Santos vnnd der Statt S. Saluator ziemlich gelungen: Bald aber nach dem die Spanische gemelte örter wider erobert/ hat gemelte Companey ein harten Stoß gelitten. Vnter andern Meerhäuen so dazumal die Baya zu erobern geholffen/ ist nicht dir geringste gewesen Peter Petersen Heyn geborn zu Delfshauen/ welcher der ander gewesen so auff das vnten in der Bay liegende Bollwerck gesprungen/ vnnd dasselbe einnehmen helffen. Weil nun gemeldter Peter Heyn sich dazumal wie auch hernach tapffer gebraucht/ vnnd immittelst die Spanische die Bay eyngehabt/ denselben (wie auß vorgehender Relation zuersehen) ein Raub vor der Nasen hinweg gehabt/ Hat die West Indische Companey für gut angesehen/ gemelten Peter Heyn/ als der in Indien vnter den Spanischen lang gewesen/ vnd aller Länder vnd

Sachen Gelegenheit wol wüste / zu jhrem Vortheil zu gebrauchen. Hat also in vorgehendem Jahr 1628. ein trefflich vnd mit aller Notturfft / insonderheit vnuerzagtem Schiff vnd Kriegsvolck versehene Floht zugerüstet / welche den 20. Maij gemelten nechstuerwichenen Jahrs vom Texel / vnterm Gebiet mehrbenanten Peter Heins als Generals / vnd Heinrich Cornelißen Lanckes als Admirals außg fahren. Den 22. Junij seind sie nicht weit von Palma / so der Canarischen Inselen eine ist / ankommen / von dannen fortgesegelt nach der Insel S. Vincent / wie auch ein andere Insel / Jan Blanco genant. Den 4. Augusti seind sie bey S. Antoni an dem Westende der Insel Cura angelangt / an welchem Ort bestimpt war / daß die gantze Floht zusamen kommen solte: Vnd ist sich ob dem sonderlich zuuerwundern / daß auff dieser gantzen Reise ein so starcke Floht / darin bey 23. Schiff waren / das geringste nicht entdeckt / oder von den Spanischen gesehen worden / biß endlich / nach dem sie etzliche Täg lang / vmb die Hauana herumb geschwebt / man jhrer den 23. Augusti gewar worden / an welchem der Spanische Gubernator zu Hauona Don Lorentz de Cabreso etliche Barchen abgefertiget die in der Silberfloht zu warnen / daß der Feind vorhanden / vnd derwegen sie gute Obacht auff sich selbst geben solten: Dieser Barcken einer bemechtigte sich der Hollendische General / vnnd vernam von den Gefangenen daß zu Hauana noch keine Schiff von der Silberfloht angelangt / daß man aber dero mit grossem Verlangen gewärtig were. Damit er aber von allem möchte versichert seyn / hat Er sich in Person mit etlich Schiffen gantz nah / also daß man sie auch mit dem G. schütz erreichen konte / vnter die Vestung begeben / vnd nach dem Er selbst den Augenschein eyngenommen / befand Er / daß dem also / wie er berichtet war. Ist also von dannen nach dem Westen zu etwan vier oder fünff Mylen fortgesegelt / der Silberfloht auff den Dienst zuwarten / welche er wol wuste daß sie deren Orthen gemeinlich sich an das Landt zubegeben pflegt: Als aber den 3. Septembris der Wind sehr starck auß den Su-

den.

den zu wähen anfieng/vnd solches wol drey oder vier Täg wehrete/ward die Floht nach Nord-Ost von der Hauana abgetrieben/darzu dann auch der Strom so starck vmb Osten hergehet/ tapffer geholffen. Den 7. Septembris kam der Vice Admiral zu der Floht mit sechs Schiffen/nemlich/dem Neptuno/Gülden Sonn/Mönchendam/Delphin/dem gülden Löwen/vnd einem Jagschiff das Postpferd genant/welche sechs Schiff in Meynung waren/sich bey dem Vorgebirg de Los Martyres auffzuhalten/laut jhres Befehls/ Der General aber wolte sie mit sich haben/seinen Anschlag desto besser ins Werck zu setzen. Den 8. Dito waren die Hollender nach dem Norden zu in 12. Schiff gewar/vnnd weil sie die Rechnung machten daß es die Silberfloht seyn müste/setzten sie mit aller Macht auff sie zu/ eroberten auch alsbald 9. Schiff/groß vnd klein/daruon: Ersahen darauff noch acht Schiff/so weit man von dem Mastkorb absehen konte/von jhnen in den Windt/auff welche sie ingleichem mit aller Macht zusetzten/vnd theten jhr bestes sie von dem Hafen der Hauana abzuschneiden: Gleichwol lieffen drey Spanische Schiff vor der Floht vorüber/vnd suchten an Land zukommen/aber drey Hollendische Schiff sampt einem Jagschiff jagten jhnen nach/also daß sie an Strand setzten. Immittelst thete der General vnd andere jr bestes die andere Spanische Schiff auch eynzuholen/welche vor dem Wind von jhnen waren/erachtend daß es die Gallionen so das Silber in hatten/seyn müsten/weil derselben keine sich vnter den eroberten Schiffen befunden. Die Spanische kamen recht daher gefahren den Hafen Matanens zuerlangen/vnd hatten an die Stenge daran sie sonst den Fahnen führen/Bromsegel gemacht/ desto hurtiger hinweg zu kommen/kamen also gegen Abendt recht vor denselben Port oder Hafen/Die Hollender aber bogten jhnen vor in der Baye/nach dem jetzo die Sonn vntergangen war/nemlich der Gülden Falck/Hollandt/der Delphin/ vnd das Jagschiff der Tiger genant: Als sie aber in die Bay hineyn kommen/zogen sie Segelen etwan eyn/deß Generals

Befehlch zu erwarten. Unter dessen kam der Vice Admiral Banqueras auch an/vnd setzte innwerts durch/welches als die andere Schiff gesehen/seind sie jhm gefolgt. Hierauff kam der General vor die Bay/liessen Stück abgehen/vnnd steckte zwey Fewrzeichen auff/den vorderstenzu verstehen gebend/daß sie seines Befehlchs erwarten/denen aber so noch zu rück waren/daß sie sich eylen solten/der Muht aber des Kriegs-vñ Schiffvolcks war so groß/daß sie nicht wol zu halten waren/insonderheit da sie ein so köstliches Wildt außgespürt vnd vor sich hatten/doch legten sich etliche auff die Ancker/drey oder vier kamen mitten in der Bay auff ein Trückne oder Sandbanck. Immüttelst kam der General selbst heran/vnd setzte sein Schiff hart neben den Spanischen auch auff den Grund/ließ auch etliche Schüß auff sie abgehen. Mittlerweil kamen die Booten oder kleine Schiff des Hollendischen Zauns/Schout bey Nacht (so die Lanternen deß Nachts führet) vnnd des Schiffs Harlem an deß Generals Schiff/allzumal mit Mußquetirern wol versehen/den Boot aber deß Hollendischen Löwens ließ der General auß seinem Schiff mit außerlesenen Mußquetierern besetzen. Der General verfügte sich selbst in den Bott deß Hollendischen Zauns/in den andern Booten befunden sich der meiste theil der hohen Officirer vnd Rhäten/der Schaut bey Nacht Cornelis Claßen/Albert Heinrichter Capitein auff dem rohten Löwen/Franz Claßen auff dem Capitein auff dem Schiff Harlem/vnd noch andere mehr neben etlichen Commissarien vnd Serganten. Diese nun zu gleicher Hand griffen erstlich den Spanischen Vice Admiral an. Die Spanische wehrten sich zwar anfänglich etwas/als aber die Hollender ihre Mußqueten auff sie gelöset/sich auch an die Schiff machten/darneben mit lauter stimb rufften/Buona guerra, zuuerstehen gebend daß jhnen gut Quartier widerfahren solte/legten die Spanier alsbald das Gewehr ab/vnd begaben sich hinunter in das schiff. Nach dem nun der General auff alles was das eroberte Schiff belangt/gute Ordnung gestellt/fuhr er mit den andern Boo-

ten

ten nach dem Spanischen Admiral / dem Schaut bey Nacht / vnd noch einem grossen Spanischen Schiff zu / liesse die Mußqueten auff dieselbe tapffer lösen / darneben auch ruffen / Buona guerra, buona guerra, legte auch damit an Bort. Die Spanische erzeigten sich anfänglich tapffer / als sie aber sahen / daß von allen Orten die Hollender mit ihren Booten ankamen / vnd die Gallionen anfiengen zu besteigen / gaben sie sich mit dem Spanischen Wort Buona guerra auch zu frieden / vnd verfügten sich hinunter in das Schiff. Ein Spanier sprang vber Bort / ward aber erhascht / vnnd von dem General gefragt / wie viel Menner noch in selbigem Schiff weren / Der antwortet / etwa 150. Darauff gebott jhm der General wider auff das schiff zusteigen / vnnd jhnen allen zuwissen thun / daß sie gut Quartier haben solten / neben versprechung / sie alle vnbeschädigt an Landt zu setzen. Der Spanier fragte den General / wer er were. Der antwortet / er were der General vber die gantze Flohr. Da begehrt der Spanier er solte jhm ein Mann mitgeben / damit er von deß Generals Volck nicht todt geschlagen würde / welches er jhm verwilligt. Darauff der Spanier alsbald auff das schiff stiege / vnd den seinen zuruffte / der General were selbst an Bort / vnd gelobt jhnen allen gut Quartier / wolte sie auch alsbalde vnbeschädigt an Landt setzen lassen. Als die Spanier vnten im Schiff solches gehört / kamen sie ohne Gewehr herauff / welche durch Ordnung deß Generals auff stehendem Fuß an Lande gebracht / hierdurch also der Verheissung nachkommen / vnnd allem Vnheil vnd Mißverstand / so sich sonst leichtlich hette erheben können / vorgebawt worden. Demnach gebott der General daß alle Schuyten vnd Booten von den eroberten Prinsten oder Schiffen ablegen oder abweichen solten / weil es nunmehr Nacht war / damit nicht etwan ein Fewr oder Brandt verursacht / oder sonsten einig andere Vngelegenheit sich zutragen möchte. Der General fuhr wider nach seinem Schiff / GOtt danckend / für ein so herrliche Victory. Deß andern Tags waren alle Schiff auff die Raide gebracht vnd auff Ancker gelegt /

legt/so wol die eroberte Spanische als ander: Des folgenden Tags aber ward das Silber auß den Spanischen Schiffen in die Hollendische gethan vnd zertheilt/ welches vngefehr 46. Last Silber/ein jeder Last zu 4000. pfundt gerechnet/ gewesen/ zum theil an gemüntzten Realen von Achten/ zum theil in silbern Platten/wie auch anderm Silberwerch vnd Geschmeyd/ als Bechern/Kelchen/Schüsseln/ꝛc. neben dem auch ein grossen Schatz an vielen kostbahren Wahren/ als Cassia/ Cotenille/Indigo/vnd dergleichen/wie solche auß Befehl der Ampts-Verwalter der West Indischer Companey specificirt/getruckt/ vnd an Tag geben worden/hernach folgend. Den 17. Septembris/nach dem der General auff alle ding/ vnd sönderlich wie man sich auff der Reiß halten/ wohin man den Lauff stellen/ vnd wie man auch/da nötig/einander zu hülff kommen sol/gute Ordnung gestellet/hat die Floht die Segel auffgezogen/vnnd ist von Mantanze abgefahren/vñ hat der General 4. der Spanischer Galeonen mitgenommen/ welche meistentheils mit Ochssenheutten beladen gewesen.

Der Spanische Admiral vnter den Galeonen hatte auff 24. Stück von Messing/ vnnd deren fünff lagen noch vnten im Schiff/derselben auff allen Nohtfall sich zugebrauchen. Der Vice Admiral hatte auff 22. Messingen Stücken/ die andere ein jedes 20. Stück von Eyssen/vnd 2. von Messing/waren versehen auff drey Monat mit Prouiant vnd allerley Schiffzeug. Neben diesen gienge noch ein ander Schiff tragend hundert Last mit Ochssenheuten vnnd Campescheholtz beladen. Nach dem nun die Floht abgefahren/vnd den 26. Septembris nicht weit von der Insel Barnugide angelangt/ hat der General zwey Jagschiff/nemlich den Storck vnd den Fuchs nach Niderland abgefertigt/vñ daselbst von allem was verrichtet/Relation gethan. Den 15. Nouembris ist der Storck zu Roderdam/vnder dem Gebiet Salomon Wilhelmsten/ angelangt/welcher erstlich dem Printzen von Orangie als General Admiraln von allem was sich zugetragen/Relation gethan/vnnd hierüber mit

einer

einer stättlicher gülden Ketten vnnd Bildnüß verehrt worden. Wie forders die Reiß zu End gebracht / sol hernach angezeigt werden: Was aber die Ladung belangt/hat man nachfolgende Specification vnd Erklärung so wol des Silbers als der Waren/welche wir eben der gestalt/ wie sie auß Befehl der Ampts-Verwalter außgangen/hierbey setzen.

Generice Ladung aller vnd jeder Schiff/wie sie von Matanze abgefahren.

Für die Kammer zu Ambsterdamb.

Das Schiff Amsterdam auff welchem der General selbst gefahren/hatte in/

30616. Pfundt Silber.
2. Kisten Silbergeschmeyd.
3. Casten Silberg: schmeid.
45. Kasten Cotzenillie.
12. Ballen Cogenillie.
25. Kasten Silvester.
94. Kasten Indigo.
6. Ballen Seyde.
5. Kisten Seyde.
1. Trüchlein Seyde.
1. Kast Seyde.
2. Kasten Seydenstoff.
3. Truhen Seydenstoff.
1. Kist in welcher 2. schöne eyngelegte Behälterlen/vnd dann noch ein köstlicher Schreibtisch.
1. Kost voll Parcelbeynen Geschirr.
1. Truch voll Bücher.
1. Krauße von Schiltkrottenbein gemacht.
1. Kast/da man noch nicht wust was darin.
1. Langer Kast/auch vnbekant.

8. Ki-

8. Kisten allerley Plunderwerck.
6. Truchen voll Plunderwercks.
1. Truch voll Hengselen.
1. Truch alten Plunderwercks.
2. Truchen Tapezerey.
2. Truchen köstlicher Kleyder.
1. Truch mit köstlichen Kleydern.
1. Truch voll Tecken vnd Teppichen.

Der Hollendische Zaun / auff welchem der Admiral Lonck selbst gewesen / hat auff /

24280. pfundt Silber.
4. Indianische Nüß mit silbern Füssen.
2. Silberne Becher.
1. Silbero bedeckter Kelch.
89. Kasten Indigo.
1. Silbern Schüssel.
1. Silbern Schüsselein.
5. Silberne Schlösser.
1. Silbern Leuchter.
1. Silbern schifflein.
2. Silbern Löffel.
208. Realen von Achten / oder Reichsthaler.
16. Pack Cozenilie.
60. Pack Siluester.
248. Kasten Indigo.
7. Ballen Seyden.
1. Kast Würtznägelein.
1. Faß Taback.
2. Kästlein Benjoni.
1. Kästlein Steiffsel.
50. Kästlein voll allerley Dragerey oder Apothekerey.

15. Kisten

11. Kisten derselben Waaren.
9. Kästen Toccolati.
166. Fäßlein Baumöls.
1. Silbern vergültes Creutz.
2. Pater Noster.
1. Schachtel Edelgestein.
2. Güldene Ohrhängsel.
1. Gülden Halsband mit weissen Steinen.
2. Braselletten oder Armbänd.
1. Becherlein von Elendshorn.
1. Kripp mit einem silbern Brill.
1. Köstlich Haartuch.
2. Kisten allerley Plunders.

Das Schiff Harlem.

8. Kästen voll Cotzenillie.
16. Matten Cotzenillie.
10. Ballen Cotzenillie.
34. Kästen Indigo.
49. Kästlein Indigo.
23. Ballen Indigo.
4. Ballen Seyde.
12. Kästen Seyff.
2046. Ochssenhäut.

Das Schiff Gelderlandt.

5922. Pfund Silber.
2. Pack Cotzenillie.
89. Kästen Indigo.
49. Kästlein Indigo.
23. Ballen Indigo.
7. Kästen Sydenwerck.
622. Stück Brasilienholtz.
1. Kast rother Farb.

110. Fäßlein Oel/Essig vnd Wein.
7. Fässer Weins.
3. Pack Perpetuan.
1. Pack vngefärbt wüllen Tuch.
296. Ochssenhäut.
8. Kisten vnnd zween höltzene Kästen mit Spanischem Leder.

Das Schiff Hollandt.

7397. Pfundt silber.
4. Pack Cotzenillie.
126. Kästen Indigo.
2. Kästlein/das eine mit seyff/das ander mit vnbekanter Waar.
34. stück rothes Holtzs.
10. Säck Meels.
2. Fäßlein Blick.
1999. stück Ochssenhäut.
11. Pack Bocksfellen.
130. stück derselben.
15. Fässer Zuckers.
7. Eyserne stück Geschützs.

Das Schiff der Schwang Löw.

2864. Pfund silber.
24. Ballen Cotzenillie.
68. Kästen Indigo.
7. Ballen Seyde.
1. Ball Leynwad.

Das Schiff der roht Löw.

5. Ballen Cotzenillie.
26. Canaster dito.
46. Kasten Indigo.

14. Bal

14. Ballen seyde.
1. Ball Leinwad.

Das Schiff Vtrecht.

10382. Pfundt Silber.
18. Kästen Cotzenillie.
137. Kästen Indigo.
28. Kästen vnbekanter Waar.
1. Kist auch vnbekant.
1796. stück Ochssenhäut.
24. Pack derselben Häuter.

Der vergülte Falck.

8. Ballen Cotzenillie.
72. Kästen Indigo.

Der schwartze Reutter.

3. Fässer voll Mandelen.
3. Tonnen Pfeffer.
3. Tonnen blawe steyff.
3. Fässer Weins.
21. Rollen Cannefaß.
9. Kästen Kaas.
1. Kist Bücher.

Der weisse Löw.

10436. Pfundt silber.
43. Zum Theil Ballen / zum theil Kästen Cotzenillie.
8. Ballen Seyde.
1. Kasten Seyde.
2. Pack Sarzeparilla.
3. Kästen allerley Gemählde.
2. Pack allerley Gemälde.

1. Kast alten Kupffers.
2. Pack Paternoster.
2. Pack Leine schnür.
916. stück Ochssenheut.
39. Fässer voll Zucker.

Für die Kammer in Seelandt.

Das Schiff Neptunus Vice Admiral.

238. Kasten voll silber.
5. Stäb silbers.
71. Baren silbers.
1. Silbern Gießfaß.
35. Ballen Cotzenillie.
104. Kästen Indigo.
23. Ballen Seyde.
18. Kisten Zucker.
24. Kisten Moscouadas oder Waaren mit Bisem parfumirten sachen.
4. Kisten Pancklen.
1. Dito vngezeichnet.
1. Rhinocerots Horn.

Die Gülden Sonn.

14765. Pfundt Silber.
170. Balenen.
50. Matten Cotzenillie.
4. Kästen so man hellt vor Cotzenillie.
109. Kästen Indigo.
2. Kästen vnd 5. Ballen Seiden.
1. Ball Sassafras.
160. Ballen Sarzxparillen.
57. Büschlein desselben.
20. Runde Kränz desselben.
20. Kästen Bücher.

2. Bal-

2. Ballen Bücher.
500. Stück Ochssenheut.

Das Postpferd.

9. Ballen Cotzenillie.
229. Kästen Indigo.

Für die Kammer an der Mase.

Das Schiff Vtrecht.

4174. Pfundt Silber.
773. Realen von Achten.
5. Stück Silberwerck.
1. Kist mit Silber beschlagen.
61 Ballen Cotzenillie.
1. Kast Cotzenillie.
149. Kästen Indigo.
13. Ballen Seyde.
4. Kästen Seyde.

Das Schiff Neptunus.

446. Pfund Silber.
18. Kästen Cotzenillie.
14. Ballen Cotzenillie.
38. Kästen Indigo.
5. Ballen Seyde.
1. Kast Pfeffer.
3280. Ochssenheut.
5. Kästen Corduan Leder.
1. Ball Anyß.
16. Kästen Toccolatos.
2. Kästen Spanische Seyff.
2. Ballen Papieer.
5. Säcklein Lackwo.
14. Ballen Picotten.
9. Ballen schlecht Tuch.
25. Ballen Decken.
1. Kist voll Decken/Bücher vnd anders.

1. Kist voll Bücher.
1. Kist Amacken.
1. Kist Chinesischen Gemähldts.
1. Kast gestrickter weisser Hosen.
1. Kast voll Beyl oder Aexten.
6 Eyserne Stück Geschütz.
1. Casiusel vnd ander Kirchengeräht.
3. Kisten allerley Plunders.

Das Schiff Dordrecht.

9567. Pfundt Silber.
30. Kästen Cotzenillie.
3. Ballen Cotzenillie.
24. Kästen Indigo.
9 Ballen Seyde.
3. Kästen Seyde.
1. Kist Rhabarbara.
1740. Stück Campesche holtz.
10. Balcken Zimmerholtz.

Für die Kammer zu Gröningen.

Der Gülden Löw.

1136. Pfundt Silber.
10. Ballen Cotzenillie.
9. Kästen Cotzenillie.
93. Kästen Indigo.
4. Ballen Indigo.
4. Ballen Seyde.
20. Kästlein Spanische Seyff.
8 Kasten Marmeladen oder Latwergen.
2. Kästen vnd 1. Caneser Kümmel.
3. Ballen Baumwollen.
8. Kästen klein vnd groß vnbekanter Waaren.
675. Stück Ochssenhäut.
100 Kisten Zucker.

Der vergülte Delphin.

6054. Pfundt Silber.

400. Och-

400. Ochssenhäut.
50 Kisten Zucker.

Für die Kammer im Norder-Quartier.

Der Greiff.

6655. Pfundt Silber.
100. Kästen Indigo.
39. Kästen desselben.
1525. Stück Campescheholtz.

Das Schiff Münchendamb.

6702. Pfundt Silber.
53. Kästen Indigo.
60. Ballen vnd Kästen Seyden/ Indigo vnd Cotzenille.
1800. Stück Campescheholtz.
67. Stück Ochssenhäut.
4. Eyserne Stück.

Das Jagschiff der Storck.

500. Stück Ochssenheut.

Im Schiff Alt Flissingen.

Für die Kammer in Seelandt.

18 Kisten Zucker.

In dem Tyger ingleichem für Seelandt.

40. Kistrn Zucker.
7. Körb voll rother Schachreben.
1 Kast derenselben.
2. Fäßlein Honig.
1. Stück Cannefaß.

Mehr andere Schiffs Gereidschafft.

Auff den 4 Spanischen Gallionen seind 55. Metallen Stücken vnd 5. Eyserne.

Darin seynd auch so viel Häut gelassen/ daß die zahl derselben sampt den vorbemeldten sich belaufft 37375. Stück.

In dem Spanischen Admiral seyn auch gelassen 300. Kasten Indigo

Indigo/Cotzenillie/vnd anderer vnbekanten Waaren/ so zum theil auch noch nicht eröffnet/neben noch einer grossen Menge Campesche Holtz.

Dieses nun ist das jenige was die Holländer in Truck haben außgehen lassen/ von Peter Heynßen Verrichtung: Welcher nach dem er von Matance abgefahren/ vnd bey Bermuyden vorüber gewesen/sehr böses Wetter vnd Sturm gehabt/also daß die Floht fast zerstrewet worden/ vnd grosse Gefahr darauff gestanden/ ob ein eintziges Schiff widerumb zu Hauß kommen solte/desto mehr weil vnder deß noch von verlauffenen Sachen eyngebrachter Zeittung/ man an allen Orten Schiff außrüstete/den Hollendern auff den Dienst zu warten/ vnd den Raub widerumb abzujagen. Vnter andern Schiffen aber ist eine der Spanischer Galeonen so leck worden/ daß man sie nit wol hat lenger vber Wasser halten können/ deßwegen der General befohlen/ daß man das Gut vnd Geschütz darauß laden/ vnd das Schiff in Brandt stecken solt/welches auch geschehen. Die andere Schiff seind ziemlicher massen zerstrewet worden/ also daß im vorgehenden Monat das Schiff Vtrecht/ vnnd noch drey oder vier andere/nach dem sie mit den Duynkerckern etwas strauß außgestanden/doch sich darauß gewickelt/ in Holland angelangt/Jmmittels dann die Actiones (das ist/Zuspraachen auff die Gelter/ so einer oder der ander in die Companey hat eyngelegt/vnd jemand anders hat verkauffen wöllen) baldt hoch gestiegen/ baldt sehr gefallen. Endlich ist der General in Engellandt mit eylff Schiffen/ vnnd von seiner Floht andere neun zu Pleymuht angelangt/allda/weil sein Volck an Kräfften vnd Gesundheit so sehr abgenommen/vnnd durch fast stetigen Sturm also abgemattet worden/daß die Schiff kaum konten regiert werden/wil geschweigen daß sie den Duynkerckern/ da die an sie kommen weren/ hetten widerstehen können/sich zu stercken/vnd auß See vnd Hollandt Secour zuerwarten/von dannen dann zur Conuoy alsbald etliche Kriegsschiff abgefertiget worden. Von der gantzen Floth war ein Spanisch Galleon

leon verirret/welche zwar in Irrlandt ankommen/daselbst aber an dem Landt durch Vngewitter gestrandet vnnd in stücken geschlagen/also daß alles/außgenommen das Volck/welches sich fast alles saluirt/geblieben.

Nach dem nun der General sein Volck zu Falmuht erfrischt/ist er von dannen den 5. dieses/neben dem Admiral Lancq zu Segel gangen/vnd mit drey seinen Schiffen/ wie auch der Spanischen Galleon/den 10. Dito in Goeree angelangt/die andere Schiff seynd die Maß eyn auff Roderdam gelauffen/ vnd waren sämptlich diese: Das Schiff Ambsterdamb/auff welchem der General/Der Hollendische Zaun/auff welchem der Admiral Lancq sich befand/Die Schiff Dordrecht/Mönchendam/Land Vtrecht/der Greiff/der Tyger/die Spanisch Galleon: In Seelandt seind onkommen der Vnter Admiral Banckes/neben den Schiffen Neptunus/Gülden Sonn vnd dem Postpferdt. Die andere neun so zu Pleymuht gelegen/ seind auch hernach ohn einigen Anstoß eynkommen.

Auff den Engellendischen Reeden/wie mans nennet/hätte sich etwas Zwyspalts erhebt/weil die Engellender jhre Rechten haben wolten/ist aber durch Vorsichtigkeit des Generals alsbald hingelegt worden/dem auch der König seine Convoy angebotten/welche aber Er mit Freundlichkeit abgeschlagen.

Nach dem die zur Amsterdamischen Kammer gehörende Schiff daselbst ankommen/haben die Bewindhabere der W st-Indischen Companey einem jeden Soldaten/wie auch Matroßen/zu einem Beutpfenning 17. Monat Soldts zugelegt/mit welchem sie aber nicht zu frieden gewesen/sondern nach dem etlichen der Kopff bey dem Wein vnnd Bier warm worden/seind sie zusammen gelauffen/darzu sich dann immittelst allerley vnnütz Gesind versamlet/vnnd haben mit grosser V...gestümb das West-Indische Hauß/zuplündern/angefallen/seind aber durch vorsichtige Sorg der Obrigkeit/welche vnter deß/so wol die Bürger als Garnison in die Wöhr gebracht/abgetrieben worden.

Rostock wird mit Besatzung belegt.

DIesen Winter hat so wol der Hertzog von Friedlandt selbst als seiner Armee Officirer den Hänsestätten sehr angelegen/ jhnen Schiffe zuuerschaffen/ welcher sie wider Dennemarck sich zugebrauchen hetten/welches jhnen mit anziehung allerley erheblichen Vrsachen glimpfflich abgeschlagen. Gleichwol ließ der Graff von Mannßfeldt als Admiral/zu Wißmar grosse Bereitschafft zusamen bringen/auch denselben Hafen vergrössern vnd verbessern/also daß ein ziemliche Schiff armada sich darin halten kont.

Die Statt Rostock meynete sie hette kein Noht/ weil sie sich allbereit mit dem Hertzog von Friedlandt/ nicht allein als Generaln/ sondern auch Hertzogen zu Meckelburg bequemete/ Gleichwol aber funden Jhr Fürstl. Gn. rahtsamb der Statt sich gäntzlich zuuersichern/ damit man sich selbiger Schifflendung oder Anfahrt auch nach willen gebrauchen möchte. Damit aber die Bürger desto besser zu frieden gestellt/ vnd alle vnordnung verhütet blieb/haben J. F. Gn. nachfolgende Ordnung publiciren lassen.

Capitulations Vertrag zwischen Jhr Fürstl. Gn. von Friedlandt vnnd der Statt Rostock/ welche/ wie er solche eynbekommen/gesetzt worden.

I.

Soll durch die Guarnison der Statt Rostock jhr biß anhero rühiglich besessen- vnd gebrauchtes StattRegiment in Geistl. vnd Weltlichen sachen/auch Vniuersitet/Kirchen vnd Schulen nichts verhinderliches/noch einige Verenderung gemacht/ sondern alles in vorigen Standt/auch bey jhren habenden vnd von Keys. May. confirmirten Priuilegien/ vnd insonderheit bey dem Gebrauch der Religion gelassen werden.

II.

Es sollen die Soldaten/ Officirer vnnd Commandirer ohn einige E. Ehrnvesten Rhats vnnd gemeiner Statt Beschwerung von Ihrer Fürstl. Gnaden vnterhalten werden. Item/ es solle die Summa der tausent Mann zu Fuß nicht gestärckt/ noch Weiber/ außgenommen so geehligt/ vnd Jungen eyngebracht werden.

III.

Solle E. E. Rhat vnnd Bürgerschafft die Eynlosierung heimgestellt werden.

IV.

Soll ein Schlüssel zum Thor die Obrigkeit/ den andern der Keyserliche Commendator haben/ vnnd kein Theil ohn deß andern Consens dieselbe nit eröffnen lassen.

V.

Soll all der Statt Ammunition/ Pulver/ Lohe/ Wehr vnd Waffen/ E. E. Rhat vnd Bürgerschafft frey gelassen/ vnd keine Dißarmirung vorgenommen werden.

VI.

Soll die Wacht zum halben theil von Bürgern/ der ander halbe theil durch die Guarnison bestellet/ vnnd das Wort vom Keys. Commendator gegeben werden.

VII.

Soll jeder Delinquent/ oder da jemand Gerichtlich zubeklagen/ da es ein Bürger für Rhat/ da es ein Student für die Academy/ vnd da es ein Soldat vorn Keyserl. Commend. citirt/ vnd die Sach decidirt werden.

VIII.

Soll vnter der Soldatesca scharpffe Disciplin gehalten/ vnd bey Leib- vnd Lebensstraff anbefohlen werden/ die Bürger/ Eynwohner vnd Bawersleut/ frey vnd sicher passiren/ vnd repassiren zulassen/ auch niemand mit Worten vnd Wercken zubeleidigen/ deßgleichen sol vom Rhat der Bürgerschafft auch gebotten werden.

IX.

Soll die Guarnison/ so bald die jetzo ereignete Kriegsgefahr fürüber/ ohne einigen Schaden oder Beschwernüß der Bürger auffgehaben werden.

X.

Soll der Statt Landt/ Hospital/ vnd Bürger Güter mit aller Eynquartierung vnnd Schatzung verschont bleiben/ darneben haben J. F. G. zu contestirung ihrer Affection den Nachstandt der versprochenen Contribution der Statt erlassen.

XI.

Soll der Paß vnd Repaß vnd alle Commercia zu Wasser vnd Landt frey/ vnd ohne einigen Auffsatz der Rostocker Bürger gelassen werden.

XII.

So bald die Guarnison in die Statt geführet/ soll die Armee von der Statt abgewendet werden.

Zustandt in Schlesien/ Vngarn/ ꝛc.

WElcher gestalt der Hertzog von Münsterberg zum Oberhauptmann in Schlesien gesetzt/ vnd was sonsten in Oesterreich/ Vngarn/ ꝛc. dieser zeit vmbgangen/ ward auß Wien vom 13. Januarij folgenden Inhalts geschrieben.

Nechstverschienen Sontag hat der anwesende Hertzog von Münsterberg ein stattliches Pancket gehalten/ vnd darbey alle die Keyserl. geheime vnd andere fürnembste Hoffrhät/ wie auch andere fürneme Herrn Cavalieri zu gast gehabt/ vnd ist Hochg. Hertzog von J. K. M. zum Oberhauptmann in der Schlesien ernent vnd bestettiget worden.

Am verschienen Montag hat der allhie anwesende Türckische Bottschaffter bey Ihrer Excell. Herrn Graffen von Meggag/ Keys. Obristen Hoffmeistern/ ꝛc. Vorgestern aber gleichfals bey Ihrer Gn. vnnd Hochwürden/ Herrn Prelaten von

Krembs-

Krembsmünster/Keyserl. geheimen Rhat vnd Hoff-Cammer Præsidenten/ꝛc. Audientz gehabt/ was sein Anbringen gewesen/ist eygentlich nichts zuuernemen/ In gemein aber wird gesagt/ daß jhme von Constantinopel newe Schreiben kommen seind/in was für Sachen aber/ist vnbewust.

Die auß Vngarn kommende geben für/daß der Vezier Bassa zu Ofen/ vnd die andern an den Vngarischen Grentzen liegende Türcke/auff keinerley weiß/die bey jüngst vorübergangner Rebellion/durch deß Behtlehem Gabors Hülff eyngenommene Dörffer vnd Flecken/ja wann es jhnen der Türckische Keyser auch schon selbst schaffen solte/restituirn/ sondern zu jhrer Alimentation vnd Vnterhaltung jhrer Weib vnd Kinder behalten wöllen.

Deß Bassa in Asia/vnd der Tartarn von dem Türckischen Keyser Abfall/thut nit allein continuirn/sondern wird auch bestettigt/ daß die Tartarn mit Hülff der Cossagen auffs haupt geschlagen.

Die zween jüngstgemeldte/ so von dem Türckischen Aberglauben/ sich widerumb zu dem Christl. Catholischen Glauben/ in welchem sie geborn/ aber in der Jugendt in Crabaten jhrem Vatterlandt von den Türcken gefangen/vnd hernach zu Türcken gemacht/seind worden/ bekehrt/ haben allbereit/ wie man sagt/ bey den Herrn Jesuitern im Profeßhauß gebeicht vnnd communicirt.

Jüngstverschienen Mittwoch seind Jhr Hochfürst. Durchl. Ertzhertzog Leopold Wilhelm wider von hinnen nach der Newstatt verreist/ die werden sonder zweiffel zum angestelten Königreich vnnd andern Ritterlichen Spielen/ welche diese Faßnacht sollen gehalten werden/darzu auch die Keyserl. Musica mit einer Comedy sich præpariren thut/wider alhero kommen/vnd auch demselben beywohnen. Von Meyland wird auisirt/ daß Jhr Excell. selbiger Herr Gubernator sich daselbst befinden thun/ dergleichen ist auch ein Saphoyischer Gesandter mit Schreiben an den daselbst bleibenden Keyserl. Herrn Com-

missario/Herrn Graffen von Nassaw/daselbst ankommen/vnd stehet man noch in guter Hoffnung/daß die Differentzen zwischen den interessierenden Partheyen mit den Hertzogthumbern Mantua vnd Montferaht ohne ferners Blutbad accommodirt vnnd hingelegt/vnnd sagt man/daß deßwegen ein Conuent zu Mantua sol gehalten werden.

Sonst schreibt man auch von dannen/daß die leidige Tewrung deß lieben Brotes daselbst noch täglich zunehmen thue/deßwegen der Pöbel nöch sehr schwürig seyn solle.

Vom Bethlehem Gabor/wie auch sonst in Vngarn/ist es der zeit gantz still.

Deßgleichen hat man auch auß des Hertzogs von Friedlande Feldt Läger der zeit anders nicht/als daß continuirt/daß ein Friedshandlung zwischen J. Keyſ. Mayſt. vnd dem König in Dennemarck vorhanden seye/vnd wie man sagt/wil Hochgedachter Hertzog von Friedlandt nimmer auff frembde vnd Jh. Keyſ. May. vngehorsame Ort Keyserliche Commissarien schicken lassen/auff daß sie nicht wider/wie vor diesem beschehen/vbel tractirt werden möchten/sondern wil/daß die Dennischen auff ein Jhrer Keyſ. M. rechtschaffenes trew gehorsamb Orth/zur Friedenshandlung kommen sollen.

Wunderliche Propheceyen oder Phantaseyen.

ES ist ein gemein Sprichwort/Wann die Herrn anfangen zu kriegen/fangen die Bawren an zu liegen/nicht aber allein die Bawren/sondern auch Prognosticanten vnd Kalendermacher/ja es finden sich neben denen auch andere Leut/denen der Mond oder jhr eygen Phantasey das Hirn erfüllet/wie dann deren in vergangnen Jahren mehr dann einer seind herfür kommen/deren Propheceyen aber gar schlecht zutroffen. Von einem dergleichē seltzamen Gesellen ward auß Wien vom 17. Januarij also geschrieben.

Dieser Tägen ist allhie ein Prophet eyngezogen worden/ist ein Bawr nicht weit von hinnen/gibt vor der liebe Gott sey

jhm

jhm erschienen/vnd befohlen/er solte es außbreiten/daß diß jahr ein theil der Welt sampt dieser gantzen Statt vntergehen/ vnd vielmehr Gottes Werck beschehen solten/ weil man aber dieser Prophecey nicht getrawet/ hat man jhn eyngezogen/ vmb die Warheit zuerzwingen/woher er solches hette/ solten auch bereit etliche Stück vergangen seyn/ bliebe aber auff seiner vorigen Rede/soll auch nichts essen. Man hat jhme glüende Kolen in seine Händ gethan/welche in der hand verlöscht/Nacher ein siedentheisses Wasser gebracht/darin er Händ vnd Arme gestreckt/ aber alles vnuerschreet abgangen/vñ achtet gantz keiner schmertzen: Jetzo vermeint man er habe den bösen Geist bey sich.

Dieser Gesell ist hernacher der Gefängnüß entledigt/ vnnd in der Bürger Spital gebracht worden/ bleibt auff seiner Meynung/gibt für/sey schon dreymahl todt/vnd bey vnserm Herrn Gott gewesen/wie er dann an jetzo öffters in 9. oder mehr stunden gantz verzuckt liegt/ daß wann er mit Nadeln hin vnd wider gestochen wird/ nichts fühlet: Nacher gebe er vor/ habe mit Gott geredt/dörffte es aber nicht eröffnen/biß jhm weiter Befehl von Gott zukomme.

Verlauff in Schlesien.

ES hat Bethlehem Gabor auß Siebenbürgen etlich Volck durch Schlesien nach der Marck Brandenburg gesand/etlich Frawenzimmer daselbst abzuholen/vnd in Siebenbürgen zu conuoyiren/ Als nun die Bethlemische zu Preßlaw ankommen/ hat sie H. Obrister von Dohna daselbst verarrestiren lassen/in meinung etwas zuertappen/ vnd so bald ein Currir anhero gesand/wie ers mit jhne verhalten sol/dem aber solle schlechte Antwort erfolget seyn/Nemlich/ er solte gemelte Bethlem. ohn einiges entgelt des Arrests erlassen/ vnd freyen Paß vnnd Repaß geben/ auch nicht vorwenden/daß solcher Arrest auß Befehl J. K. M. sondern auß einem Mißverstand geschehen/ damit man so wol dem Behtlehem als Chur-Brandenburg kein Vrsach gebe.

Wun-

Wunderzeichen in Türckey.

IN Constantinopel sollen sich auch viel Wunderzeichen begeben/ sonderlich oben/ vnd in deß Türckischen Keysers Pallast/ erstlich were drey Täg vnd Nächt ein grosser Greyff vber dem Pallast geschwebt/ Nacher ein gresser Adler auch drey Tag vnnd Nacht sich sehen lassen/ worauff ein Erdbeben kommen/ daß sich alles erschüttert vnd bewegt/ vnd so wider still worden: Ob nun wol der Türckische Keyser sich sehr bemühet/ die Bedeutung zu erforschen/ konte aber niemand sich vnterstehen dasselbe zu offenbahren.

Vnterschiedliche Friedshandlungen.

DIesen Monat seind die Friedshandlung in Ostlandt/ so wol zwischen Polen vnd Schweden als Dennemarck vnd beyden Generaln Hertzog zu Friedlandt vñ Graff Tilly/ starck getrieben worden. Zwischen Dennemarck vnnd gemeldten Generaln ward/ wie auch sonsten vermeldt/ ein Tagleistung angestellt/ so den 17. dieses einen Anfang genommen/ da sich aber alsbald allerley Difficulteten erzeigt/ gleichwol ist man ein gute Zeit fortgefahren/ vnd wird auch noch gehandelt/ wiewol viel schlechten Glauben haben/ daß etwas fruchtbarliches solle außgericht werden.

Vnangesehen auch Chur Brandenburg sich zwischen Polen vnnd Schweden selbst als Mittler gebrauchen lassen/ hat doch selbige Handlung auch nicht fort gewölt/ sondern ist biß auff anstehenden Polnischen Reichstag verschoben worden. Immittelst hat sich Schweden eines gewaltigen Paß hinder Königsberg/ Tobian genant/ bemechtiget.

Oester-

Oesterreichischer Landttag.

IN diesem Monat seind so wol in Ober- als Vnteröster-reich die Ständt beysammen gewesen/vnd ist erstlich den 7. Febr. die Proposition eröffnet worden.

Extract auß der Nider Oesterreichischen Verordneten Ampts Relation eroffnet den 8. Februarij Anno 1629.

Erstlich belaufft sich der Cassa Schuldenlast biß zu End deß 1618. Jahrs auff 6857500. flor. auß Vrsachen/daß nicht allein der Anschlag zu gering/vnd vnergebig gemacht: sondern auch nicht eyngebracht können werden. Vnd weil sich fast jederman der Attestationen vnd Nachlaß bediene/ auch was erlegt werden solle/entweder mit Interesse/ Abrechnungen oder erhandleten Geschefften vnnd Legscheinen/ compensirt/ nichts ins Ampt gebracht worden. Hierüber zu rhaten vnd Mittel zu machen/wie der Cassa vnd dem Credit geholffen werden möchte: nemlich mit cassirung der Attestationen/ vnd ein Anschlag auff die 19. vnangeschlagene Posten/ oder meistentheils zumachen.

2. Werden die Herrn Verordneten mit der Gerichtlichen Execution starck getrieben/ vnnd ihre eygenthümbliche Güter angesetzt/ Ihnen wegen der vngestrafften Insolentz etlicher Statt Guardi/Soldaten/ &c. daß wider Eynstellung der Gerichtlichen Executionen/noch Exempel an denen Tumultuarijs statuirt werden. Dahero wann die Herrn Verordneten ferrner dienen solten/gnugsame Mittel an die hand gegeben: Schadlose Verschreibungen also baldt ihnen zugestellt/ oder keine verfallene Interesse (massen mit der Stewr gepracticirt wirdt) abgerichtet werden müssen. Ihnen einen geraumen Stillstandt wegen aller Executionen/ bey Hoff außzubringen. In vbrigen ein beschwerlicher Circuitus wegen deß Regrß/ darbey grosser Haß vnd Verbitterung der Gemühter zubesorgen/eyngeführt vnd gebraucht würde. Item daß die Eynlagen

der Gäldten / zu Verhütung alles verwirrlichen Disputats / nicht mehr von der Buchhalterey hinauß gegeben werden sollen. Item das Defensionwesen (ausser den höchsten Officirern) zu ersparung der Unkösten auffzuheben.

3. Daß die Ständt wegen der Mährerischen Schuldt / zu angestellter Tagsatzung / auff etliche so abzuordnen / mit Vollmacht erklären wolten.

Daß wegen der Fürstl. Carl Liechtensteinischen Schuldt / von Ihro Keys. May. die Herrn Verordneten / mit ihrer eyngebrachten Beschwer allhie gewesen / vnd damit biß auff diesen Landtag sich gedulten müssen.

4. Nichts desto weniger aber habe Herr Obrister Proniant Leutenant wegen pretendirter 40144. flor. die von dem nechstgewesen Obristen Prouiantmeister ersucht vnd begerten Prouiant Vorstand herrühren. Desselben Widererstattung man sich gegen ihme erbotten gehabt / geklagt / vnnd die Executionen starck wider sie geführt / welchen Verstand hernach gegen der von Isserstoff abgenommenen Prouiant zu compensirn erklärt.

5. Aber zum fünfften nicht angenommen werden wöllen / vnangesehen sich die Herrn Verordneten erbotten / den Außstand / von den 5500000. fl. verfallenen Interesse abkürtzen zu lassen / sondern sie bey ergangener Keyserlichen Resolution verblieben.

6. Abstellung deß Waldmeisters wider altes Herkommen auffgerichte Viemauht.

Ferrner daß vber der Herrn Verordneten Anhalten / die Zaber Mauht / dem Stella abermal verlassen worden.

Item Abstellung der eyngeführten kleinen Hungarischen Müntz.

7. Die in Lehensachen vber jüngst publicirt Keys. Mandat vbergebene außführliche Schrifften / in mehrere Consultation zu ziehen.

8. Den Herrn Prelaten zu Mäleck / ꝛc. wegen mit dem Gut

Lohn-

Löhnkirchen/in die Execution genommene Wölterische Lehen die er als Apert eynzuziehen vermeint / durch einen Außschuß zur billichen Accommodation zu vermögen.

9. Daß die Ständt die Herrn Verordneten / wessen sie sich wegen der eyngezogenen Brandenburgischen Mutter/vber ergangene Keyſ. Resolution/oder Widererstattung halben künfftig zuuerhalten / jhr eygentliche Erklärung hinderlassen solten.

10. Daß sich die Ständt/ob sie wegen dem Herrn Adamen Herrn von Traun toppelt abgerichten 14000. fl. vorgeschlagene abstattungs mit vergnügt seyn/erklären solten.

11. Ist wegen der von denen Landteuschen Güter herührende Außständ/ ein richtige Handlung getroffen/ vnnd für solche 30000. flor. auff der Löbl. Ständt Ratification/angenommen worden / die sollen entweder von denen 81000. fl. gegen Anno 1633. zu zahlen verfallen/mit einer Keyſ. Schadloß Verschreibung versichere / oder für das andere an deren von Landen bey denen Euangelischen Ständen habenden Prouiant Schulde der falcirt/ oder fürs dritte in das 1633. Anweisungs Jahr angenommen werden.

12. Erbietet sich Herr Teuffel den vber die abgerichten 2000. fl. verbleibenden Außstandt Rest / halb mit annemlichen alten Landtsschafft Schulden zubezahlen / die ander helfft aber jhme auff einen Schuldbrieff liegen zulassen.

13. Diß sollen auch die Vmbliegende Stätt vnd Märckt/ durch Sperrung jhrer Rhathäusser/zur Bezahlung jhrer Außständ compellirt/vnd angehalten werden.

Nach dem die von Crembs wegen deß/auff das noch Anno 1623. Newgeworbene Cräinerische Fähnlein Knecht dargegeben Liefergelt klagt wegen von der Litis Contestation.

Vmb ein Commission eynzukommen seyn.

14. Begehrt Herr Hans Christoff Verßenberg Freyherr/ auff einem zum Hertzogthumb vnd jedem Grundt/ ein Wohnung auffzubawen/jhme zuuerwilligen.

15. Dem Newbestellten Aduocaten bey vermehrung der Actionen die Besoldung zuuerbessern.

Item werden bey den Herrn Verordneten/ Herr Doct. Prudentius/ vnd Herr Haulhammer/ auß denselben einen zu einem Secretari anzunemen/ vorgeschlagen.

16. Begehren die Herrn Verordneten/ es bey denen 2000. flor. die vor diesem einem Jahr her seyn passirt/ vnd verwilligt worden/ verbleiben zulassen/ darbey aber der Löblichen Prelaeen Stand seine Mühe Außständ zusuchen/ jhme solennissime vorbehalten thut.

17. Daß bey jüngstvorgangenen Zapffermaß Verlaß/ vff ergangene Keyserl. Resolution dem WallMeister/ all in das WaldAmpt gehörige Flecken/ in dem Wehrt/ wie solche andere genossen/ der Löbl. Stände Schluß zuwider verlassen werden müssen.

18. Der Landts Mittglieder Beschwer/ wegen abstellung der in der Landt Cantzley allzuhoch gesteigerten Tax.

19. Haben denen Löbl. Ständen die Herrn Verordnete Jhre mühsame/ schwere/ getrewe Dienst/ beweglich vorgetragen: Vnd weilen Jhre May. Jhre getrewe Ministros vnremunerirt nie abziehen/ oder dienen lassen/ daß gleichfals auch die Löbl. Stände/ dero Verordneten schweres dienen/ mit würcklichen Remunerationen bedencken wöllen.

Schließlichen etlicher Officirer Anbringen/ wegen gleichhaltung mit der Remuneration.

Straßberg wird entsetzt/ vnd die Polen geschlagen.

VOn Thorn ward' geschrieben/ daß die Schweden den 20. Februarij bey Straßberg vnd in Masuren vber 15. Dörffer in Brandt gesteckt/ darauff Herr Comineszky/ so dazumal deß Feldherrn Konypolzky stell vertrate/ jhnen entgegen gezogen/ den Raub widerumb abzunehmen/ damit sie denselben

denselben nicht in Straßberg brechten. Seind also die Polen mit den Schweden zur hand kommen/vnnd haben beyde Theyl hart auff einander getroffen / die Cosacken aber haben sich bey guter Zeit auß dem Staub gemacht/darauff hat der Rheingraff mit tausent Reutern vnnd bey sich habenden Tragonern in das Polnische Fußvolck gesetzt/dasselbe geschlagen vnd zertrennet/ also daß wenig/außgenommen Herr Obrister Judißky mit etwa acht Mannen daruon kommen. Darauff ist deß Herrn Abramawitzky Volck auch vber die helfft nidergemetzt worden. Die Husaren oder Polnische Reuter haben sich anfänglich tapffer gewehret/vnnd ein gute zeit ritterlich mit jhrem Feindt gefochten/weil sie aber letzlich zu schwach worden/haben sie kürtzern auch ziehen müssen/vnd seind fast alle / biß etwa auff 40. so von den Schweden gefangen/nidergehawt worden. Darauff die Schweden mit 6000. Mann in Straßberg kommen / vnd haben ein grosse Anzahl Vieh neben 15000. Wägen mit allerley/sonderlich dem was sie den Polen abgenommen / beladen/ bey sich gehabt/vnd die Statt auff newe mit allerley notturfft aufts beste widerumb versehen.

Dorn von den Schweden angesprengt.

NAch dem es nun den Schweden vor Straßberg also gelungen/seind sie weiter fortgeruckt/vnd haben ein Versuch auff die Statt Dorn gethan / welches jhnen auch schier geglückt were. Man sagt der Alte Graff von Thurn sey in Person darbey gewesen.

Den 23. deß Morgens vor Mittag vmb 10. vhr war ein armer Sünder außgeführt vnnd mit dem Strang gerichtet/da liessen sich die Schweden gantz vnuersehens / mit vier tausent Reutern vnd zwey tausent Dragoner-Mußquetirern sehen/daß also die Bürger nicht wol die zeit hatten widerumb in die Statt hineyn zukommen. Darauff die Schweden fortgerückt / vnd an die Statt sich genägert / auß welcher alsbaldt etzlich Stück

Geschütz gezogen/vnd in die Schantz daruor geführt worden/ die Schweden aber machten sich mit grossem Eyffer an die Schantz/ eroberten die/ vnnd trieben die Besatzung/was nicht vmbkommen/ herauß/ bemechtigten sich auch deß Geschützes. Demnach griffen sie die Statt an etlich vnterschiedlichen Orthen an/ zersprengten zwey Thor mit Petarden/ die Bürger vnd Soldaten aber wehreten sich tapffer/vnnd steckten selbst die Vorstatt in Brand/durch welchen die Schweden in jhrem anlauff sehr verhindert worden/vnd weil es jhnen an Kraut vnnd Loht anfienge zu manglen/ haben sie vnuerrichter Sachen abziehen vnnd die Statt verlassen müssen/ da dann jhrer auch ein gute anzahl von den Dornern erlegt worden/doch haben sie das Geschütz vnd vber dreyzehen hundert Stück Vieh hinweg gebracht.

Man vermeinet wann es jhnen an Munition nicht ermangelt/sie möchten sich der Statt bemechtiget haben/ da dann ein stattlicher Schatz würde bekommen seyn worden.

Hernach haben die Schweden durch vier Trommeter noch ein andere Statt auffforderen lassen/oder solten 18000. R.ler Brandschatzung geben. Die Trommeter seynd mit verbundenen Augen eyn- vnd außgeführt worden/mit der antwort/ man were jhnen nichts schuldig oder willig dann Kraut vnnd Loht/ vnd gedechte man sich auffs eusserste zu wehren.

Bey obgemeldtem Treffen sollen in die zwölffhundert Teutscher Fußknecht/vnd vber zweytausent Polnische Reutter auff der Wahlstatt blieben/ auch viel vornehme Herrn gefangen seyn.

Friedshandlung mit dem Türcken.

VOn Setschin in Vngarn hat man dieser zeit/ daß/als beiderseits Commissarien/nemlich die Keyserische vnnd die Türckische/beysammen gewesen/haben die Türcken an die Keyserischen begehrt/daß Jhre Mayst. jhnen die jenigen

Landt

Landtschafften/Flecken/Dörffer/vnd was sonst von Alters her auff Ofen/Pest/Weissenburg/Hatmar/Solneck/vnd Kran gehuldiget gewesen/wider in huldigung geben/auch gantz Ratzelandt/vnd die Spanschafft von Tickmoy/von aller Contribution/was sie biß dato zum Königreich Vngern geleistet/befreyen soll/also daß das gantze Landt bald gehuldiget seyn müste/dann es sich biß an die Steinern Brücke/ja biß an die Berg Stättische Grentzen/vnter die Sitnaen/auff Kenisch dem Herrn Forgetsch gehörig/Oberhalb deß Schlosses Neuter biß gen Schindaw/in die groß vnd kleine Schutt hinein/vnnd weit vber die Donaw sich erstrecken würde. Dardurch jhnen durch die Keyserl. Commissarien Categorice geantwortet worden/weil obgedachte Oerter vnnd Landtschafften/mit Eroberung vnd Eynnehmung der Vestungen vnd Grentzheusser/als Filleck/Setschin/vnnd Plancka/vom huldigen befreyet worden/Als seye man nicht gesinnet von dem allen etwas folgen zu lassen/wolten lieber Leib vnd Leben daran hangen. Vnd wie jetzo verlaut/sollen widerumb Schreiben vom Vezier von Ofen kommen vnd Inhalts seyn/daß der Türck von seinem gethanen Begehren im geringsten nicht weichen/sondern da es jhme nicht bewilliget/das Landt mit Fewr vnnd Schwert zur Huldigung zubringen bedacht seye.

Polnische Anmuhtung an Königsberg.

VOn Dantzig hat man daß ein Polnischer Gesandter folgende Puncten zu Königsberg proponirt habe.

1. Ihr Königl. Mayst. verwundern sich/weil wegen auffgebung der Pilaw/Patenta ergangen/daß sie nicht publicirt weren.

2. Daß sich Königsberg bißher Neutral erzeigt/solten sich wie trewen Vnterthanen gebührt/anders resoluiren.

3. Weil das Landt grosse Contribution gelütten/wohin das Gelt geflossen.

Im-

Immittelst ward in Schweden grosse Kriegsbereitschafft zu Wasser vnd Landt gemacht/ vnd sagte man selbige Ständte hetten dem König 40. Schiff vnd 15000. Mann zu vnterhalten bewilliget. Ob dem also/ wird der Effect weissen.

Versamlung zu Heydelberg.

IN diesem Monat haben die Rhein- vnd Ober Ländische Bund Ständt sich zu Heydelberg versamlet/ vnnd seind daselbst erschienen:

4. Churfürstl. Mäyntzische Herrn Abgesandten.
4. Churfürstl. Trierische.
4. Churfürstl. Cöllnische.
4. Churfürstl. Beyrische.
2. Ertz Bischoffliche Saltzburgische
2. Ertz Bischoffliche Straßburgische.
2. Teutsch Meisterische.
1. Bischoffs Wormbsische
3. Bischofflich Speyrisch.
3. Bischoffliche Bambergische.
5. Bischoffl. Würtzburgische.
3. Bisch. Aychstättische.
2. Bisch. Augspurgische.
1. Bisch. Oßnabruggischer.
3. Füldische.
2. Elwangische.
1. Kembtischer.

Freytags den 16. Febr. ist der erste Rhatsetz gehalten worden: Der Allmechtige Gott wölle seine Gnad verleyhen / daß alle Vnruh vnd Mißtrawen in vnserm geliebten Vatterland möge abgeschafft/ vnd der liebe Fried widerumb mit Bestande auffgerichtet werden.

MAR-

MARTIVS.

Postzeitung auß Spanien.

DEn 1. Martij ist zu Brüssel ein Post von Madrit in Spanien zu Brüssel angelangt/ welcher den 14. Passato von dannen verreiset/ vnnd schrieb man von Antorff daß derselbe einen Wechsel von 400000. Kronen mitgebracht/ so die Kauffleut daselbst an den General Pagader zahlen sollen/ neben Zeittung/ daß der Marquis Spinola sich zwar noch alda verhielte / würde aber in kurtzem auffbrechen vnnd herauß reisen.

Der König in Spanien hatte auch ernstlich befohlen/ daß alle Duynkercker Schiff sich auff das Meer begeben/ vnnd jhr Heyl wider die Hollender versuchen sollen/ deren etzliche solten auch nach Spanien fahren / die Spanische Floht auß Peru helffen zu begleiten/ legen auch sonst in Castilien vnd Portugal vber viertzig Schiff zugerüstet / vnnd solt ein so starcke Floht außfahren dergleichen man in vielen Jahren nicht gesehen.

Zu Lißbona were Don Maßquarenes / welcher auff die Hollender vnnd jhren Raub gelauert widerumb ankommen/ hette durch Sturm vnd Vngewitter grossen Schaden gelitten/ machte jetzund Bereitschafft die Spanische Galleonen vnd Carachen nach Ost Indien zubegleiten.

Daselbst hatte man auch mit einer von Fermabuca ankommener Barcken Zeitung/ daß ein kleine Galleon mit viel köstlichen Gütern beladen/ neben sechs Hamburger Schiffen den 27 October von hinnen abgefahren / weren aber den 29. von dem Hollendischen Admiral Dirrich Simonsen angegriffen vnnd erobert/ die Hamburger hetten sich auff Quartier ergeben nach dem eins mit Gewalt eyngenommen/ eines an Strand gejagt/ vnd in Brandt geschossen worden. In diesen Galleonen soll ein grosser Schatz an Diamanten/ vnd in den andern Schiffen neben andern köstlichen Waaren vber 2000. Kisten Zucker seyn.

Polen entschliessen sich zum Krieg.

ES ward auß Dantzig vom 2. dieses geschriebē/wie folgt: Wegen jüngster Niderlag der Polen bey Straßberg/ ist zu Warschaw der Reichstag verlängert worden/doch endlich beschlossen/daß zu Continuation des Kriegs vier Jahr von Geist- vnd Weltlichen Steuer vnnd Contributiones gereichet werden sollen/ein recht Kriegsheer damit zu vnderhalten/ Item auff den Eynfall ein allgemeines Auffbott vnd Auß schuß der Bawren/zu mehrung deß Kriegsvolcks zumachen/ vnnd darneben dem Vratislao ein besondere Armee vnnd Zugehör zu vnderhalten. Vnder dessen hat man Chur Brandenburg völlige Macht vnd Maß auffgetragen einen Stillständt auffzurichten/vnd Selbiger heimgestellt/neben Jhrer Königl. M. in Groß Brittanien Ambassadorn (der sich hierzu offeriret) die Tractaten auffs Newe reassumiren zu lassen. Die Littawer haben durchauß der Königsberger Pforten offen haben wöllen vnd erhalten. Die Thorner hat man öffentlich wegen jhrer Trew gelobet/vnd jhnen alle Bürgerliche Beschwerden nachgelassen. Die Schweden brennen noch jmmer fort: Schoneck vnd fünff Dörffer seind gantz abgebrant/vmb Stargard vnnd im Werder wird alles in die Aschen gelegt. Man hat auch/daß der Feindt auß Elbingen mit grosser Macht vnd vielen Stücken außgezogen.

Von Stetin hat man daß den 24. Passato daselst der Obrister von Heimb stattlich eyngeholet/vnd von selbigem Hertzog jhme das von Newkirchen stattliche Lehen auff drey Tonnen Golts wehrt verschrieben/vnd belehnet worden.

Den 27. Passato ist der Obrister Arnheimb/ nach seinem Quartirr in Hinder Pommern gereiset/ vnd den Conitz Polteky nach Hammerstein beschieden haben/zuberhatschlagen/ wohin er das Volck in Pommern führen solle.

Kriegs-

Kriegsvolck bey Straßburg.

NAchdem sich dieser Zeit das Volck vmb Straßburg her täglich vermehret / sonderlich in der Statt Dörffern / wird jhnen die Sach suspect / vnd ist den Bürgern angesagt / sich auff ein Jahr zu proviantieren / vnnd nichts vber die Rheinbrück zulassen. In der Schweitz hat ein grosser Windt sehr gewütet / zu Zürch einen Kirchthurn / zu Art auch einen / vnd in den Wäldern viel tausent Bäum mit der Wurtzel außgerissen. Das Keyserliche Volck begibt sich hinauffwerts / vnd hat Ertz-Hertzog Leopold an die Kriegs-Officirer geschrieben / daß man deß Ertz-Hertzogs Gebiet schonen soll.

Bethlehem Gabor tods verfahrn.

FOlgender Gestallt war vom 7. Martij auß Wien geschrieben: Dieser Tägen ist Zeitung allhero kommen / vnd wird vor gewiß außgeben Bethlehem Gabor sey jählings Todts verfahren / vnd solle der Türck entschlossen seyn / seiner Lande vnnd ingehabte Spanschafften in Ober Vngarn sich zu impatroniren / die Gewißheit wird mit nechsten folgen / dann Gestern ein Currir auß Vngarn angelangt / der bericht / daß Er zwar noch beym Leben / aber gar tödlich kranck sey / vnd were seines Lebens schlechte Hoffnung.

Heut hat der extraordinary ankommende Nuncius auß Spania / wie man vermuht / wegen hinlegung deß Welschen Kriegs / bey J. Keys. May. Audientz gehabt / vmb zuuernemen ob J. May. wölle daß der Krieg continuirt / oder durch füegliche Mittel beygelegt werden möch.e / was nun erfolgen wird ist dato noch verborgen / jedoch sollen auff neun Regimenter Bestallung nach Italien vorhanden seyn / darauff viel Caualtery warten.

Der Herr von Donaw ist widerumb nach Schlesien verreist / der solle die Confiscation Commission in den Fürstenthumb

Teschen/Troppen vnd Jägerndorff/ꝛc. in J. K. M. nahmen verrichten/ Die Rhatsherrn von Preßlaw befinden sich noch allhie/welche fleissig sollicitiren/ werden aber schwerlich etwas erhalten.

Vor zweyen Tägen ist Hertzog Julius Henrich vnd Franz Albert Gebrüder zu Sassen Lawenburg allhie angelangt/ ingleichem befind sich Graff Collaldo auch noch allhie/ bey selbigem seind täglich vieler Ständt vnnd Stätt deß Reichs Abgesandte/die vmb Erleichterung deß Kriegs Last vnd Abführung deß Volcks anhalten/ist aber bey Ihm nichts zuerhalten/wendet die Vnmüglichkeit vor/vnnd daß eine Gleichheit vnd Proportion müsse gehalten werden/ auch einige Remedirung nicht zuhoffen sey/biß ein völliger Fried geschlossen werde.

Sonst befinden sich auch viel Geistliche Personen vnd Ordensleut allhier/ so an vnderschiedlichen Orthen deß Reichs Stifft vnd Klöster ansprechen/ vnnd Proceß darwider suchen/ die haben/wie man sagt/ diesen allgemeinen Schluß erhalten/ daß alle nach dem Passawischen Vertrag entnommene Geistliche Häusser vnd Güter sollen restituirt/ vnd die Execution auff künfftigen Frühling ins Werck gerichtet werden.

Orangie vbergeben.

MAn hat Zeitung auß Franckreich daß der Gouverneur zu Orang. selbe Statt vnd Vestung dē König in Franckreich vmb ein gewisse Summa Gelts eyngeliffert/mit welcher Er in Franckreich ein Freyherrlichkeit gekaufft. Wie nun dieses dem Printzen von Orange gefallen wird/ ist leichtlich zugedencken/ doch soll der König sich erbotten haben/dem Printzen andere Erstattung dargegen zu thun. Den Erfolg gibt die Zeit.

Copey

Copey Churfurstl. Durchl. zu Sachssen Schreiben.

DVrchleuchtiger/Hochzeborner Fürst/E. L. seyn Unser freundliche Dienst/ vnd was Wir Liebs vnd Guts vermögen/freundlicher Oheimb vnd Bruder/

Wir werden vor gewiß berichtet/ Es habe die Römische Keyß. Mayst. Unser allergnedigster Herr/E. L. Commission auffgetragen/ bey dem Rhat zu Kempten derselben Prediger/ den Ehrwürdigen vnd Hochgelährten vnd Unsern lieben Andechtigen vnd Besondern/ Herrn Georg Zemannum der heiligen Schrifft Doctorem abfordern vnd in Verwahrung nehmen zulassen/ worauff E. L. derselben Subdelegirten Sigißmund von Reinsthal vnd Esaias Schornlein von Hohen Kirchen/ ins Fürstliche Stifft Kempten abgefertigt/ wie auch kurtz verwichener Tägen dahin gelangt/ vnnd an den Rhat zu Kempen begehren lassen/daß Sie etliche jhres Mittels/ zu Jhnen auff das Landt Gerichthauß abordnen/ vnd jhr Anbringen vernehmen wolten/ welches also erfolgt/ hetten darauff E. L. Subdelegirten deß Rhats Abgeordneten Schreiben von Jhrer Keyß. May. vnnd E. L. an ermelten Rhat haltent/insinuirt/auß welchem zuuernehmen gewesen/daß wegen Abfolgung Doctoris Zemanni Person dem Rhat anbefohlen/ vnnd wiewol des Rhats Verordnete gebetten/solches an den Gesampten Rhat/an welchen Jhrer Keyß. May. Schreiben gerichtet/zubringen/hette doch solches nicht verstattet/ noch die Abgeordnete von dannen gelassen worden/sondern were Categorice Erklärung der Abfolgung vrgirt/ endlich aber durch Bitt so viel erhalten worden/daß man die andern Rhats Verwandten auch auff das Landthauß forderen/vnnd mit einander communiciren mögen/ Vnnd ob zwar nach erfolgter Unterredung der Rhat für die Abfolgung Doct. Zemanni instendig gebetten/darbeneben sich erbotten/sein Person zu versichern/ vnnd es dahin zurichten/ daß man dessen/ da er etwas straffwürdiges verführt/

jederzeicht mechtig seyn könte/doch solches Suchen vnd Bitten bey den Subdelegirten nicht verfangen/sondern selbige völlige Paritionen vnd D. Zemannum mit jhnen haben wolten/mit anziehung grosser Gefahr/welche im widrigen Fall dem Rhat/vnnd gemeiner Statt darauß entstehen würden/darauff der Rhat die Abfolguug/sonderlich weil die Subdelegirte vertröst/daß D. Zemanno nichts widriges begegnen solte/bewilliget/vnd seye derselbe mit den Subdelegirten naher der Tyrolischen Vestung Erenberg verreist vnd verancosirt worden.

Nun sollen Wir die Vrsachen/welche Jhre Keys. May. zu Abforderung mehrberührtes Doct. Zemanni Person bewegen/es wird aber die Zeit eröffnen/was für Judicia vber diesen also geschwinden/vnd im heiligen Reich/mit dergleichen Personen vngewöhnliche Proceß fallen/vnd ob diß/den so lang gewünschten Frieden befördern/oder nicht vielmehr zu noch mehrerm Mißtrawen/Anleytung geben werden/Wir lassen auch an seinem Orth beruhen/was Doct. Zemans Verbrechen/dardurch man zu diesem Beginnen angereitzt/ob das jenige/darin so weit gangen seyn solle/Personalia oder Doctrinalia betreffen/Das erste begehren Wir vnsers theils/wann es gnugsamb außgeführt/nicht zuentschüldigen/Were es aber vmb Doctrinalia zuthun/so wissen Wir vns nicht zuerinnern/daß seithero den auffgerichten Religionsfrieden/oder auch zuvor Euangelischen Predigten verbotten/Doctrinalia zu causiren/der dergleichen procedere mit Euangelischen Predigern fürgenommen/vnd deren einer inaudita et incognita causa jemalhn also auß seinem Ampt geruckt worden.

Nach dem Wir aber die Beysorg tragen/es werde dieses Fürnehmen bey denen ohne weil mehr abzunehmen viel schwürigen Zeiten gefährliche Händel/vnd mehres Mißtrawen bey den Euangelischen Ständen verursachen/Haben Wir nicht vmbgehen können/E. L. dessen/durch diß vnser Schreibē freundBrüderlich vnd wolmeinend zuerinnern/vnd gelangt hiermit an dieselbe Vnser freundliche Bitt/Sie wollen an jhrem Orth

das

das beste verhalten/auch anderswo befördern helffen/vnnd fleissig verwarnen/daß man wider gedachten D. Zemannum nicht mit solcher Schärpffe/wie allbereit der Anfang gemacht/verfahre/ sondern denselbigen zu seiner nohtürfftigen Verantwortung auff das jenige/dessen man jhn beschüldigen thut/kommen/ vnnd nicht in seiner Feinde Hände oder denselbigen nach jhrem Willen mit jhme zu procediren zulassen. Zweifeln Wir gar nicht/nach dem vns D. Lemans friedfertiges Gemüht vnd Sanfftmut/auch dessen Discretion so ferne bekant/daß er wol wisse vnd verstehe/ mit was Gehorsamb vnd Respect J. Keyf. May. als dem Höchsten Haupt deß H. Röm. Reichs er begegnen/vnd Dero hochlöbl. Hauß Oesterreich in acht nemen solte/ Er werde seine Sach also außführen/vnd seine Vnschuldt dergestallt an Tag bringen/ daß man mit jhme wird können zu friden seyn. Auff welchen Fall von E. L. daran seyn/vnnd es dahin richten wöllen/daß er auff freyen Fuß gestellt/ vnnd der Kirch vnd Gemein/welcher er entzogen/restituirt werde/ vnnd alse dardurch männiglichen zuerkennen geben/wie E. L. begierig/daß jenige zubefördern/dardurch Ruhe vnd Fried/auch gutes Vertrawen im H. Römischen Reich widergebracht/gestifftet vnnd continuirt werden möge/ Das seind Wir vmb E. L. freund-Brüderlich zuuerschulden/Dero auch sonst angenehme Dienst zuerzeigen gantz willig vnd beflissen. Datum Colditz/ꝛc.

Johan Georg Churfürst zu Sachssen.

Warhaff-

Warhafftige Abcontrafactur / eines grossen Wunder Vogels / welcher in Hispanien in einer Statt Amgemita im Monat Augusto deß verlauffenen 1628. Jahrs gefangen vnd bekommen worden.

IM Augusto dieses 1628. Jahrs ist dieser Wunder Vogel Ihr Gn. dem Herrn Schaffgotsche zugeschickt / welcher in der Statt Amgemita bekommen worden ist / in einem starcken Winde ist eine finstere Wolcken vber die Statt kommen / wie ein Ochsse gebrüllet / darüber sie sehr erschrocken / als aber die Statt von solcher Wolcken verfinstert / haben sie Rath gehalten / wie zu erfahren / was es sey: Endlich haben die Mußquetierer sie in die Wolcken Fewer geben lassen / ist er von 3. Kugeln getroffen / vnd hinder der Statt in ein Moraſt gefallen / da er gefunden / vnd mit Geschrey zu tode geschlagen / sein länge ist groß 27. Werck Schuch gewesen / hat fast ein Kopff wie ein Ochsse / mit einem Menschen Auge / auff der Stirnen / an statt der Ohren zwey lange herab hangende Flügel / auff m Kopff ein Haube wie Horn / darauff ein Hirsch Geweih / darzwischen drey Ancker / auff der Stirnen zu end der Hauben hervor fast wie ein Troſſet / daran dieſs Buchſtaben / G.D.P.P. Auff dem Rucken ein Gewächs wie Schildtkrotten / vmbher mit starcken spitzigen Stacheln beſetzt / auff der Brust wie ein Harniſch / mit Schuppen / fast wie Eisen / an den Füssen 4. Flügel / vnder dem Schwantz zwey Schwerter / auß dem Maul zwey Helephant Zähn / 2. Sträußlein von Fleisch wie Corallen / vnd als man jhn auff geschnitten / seind zwey Hertz bey einander gewesen / mit gelben Cronen / haben blawe Oederlein auß gelben Kugeln gehangen / beneben diese Buchſtaben geschrieben / R. VV.V.H alles in Italianiſcher Sprach / die deutung stehet bey Gott.

Gülischer Fridens Accord.

Es hat der Herr Meister Graff von Schwartzenberg nun ein zeitlang im nahmen Chur Brandenburg mit J.F.D. Newburg ein Accord erhandelt / weil aber noch kein rechter grund vorhanden / lassen wir es auff seine zeit bleiben.

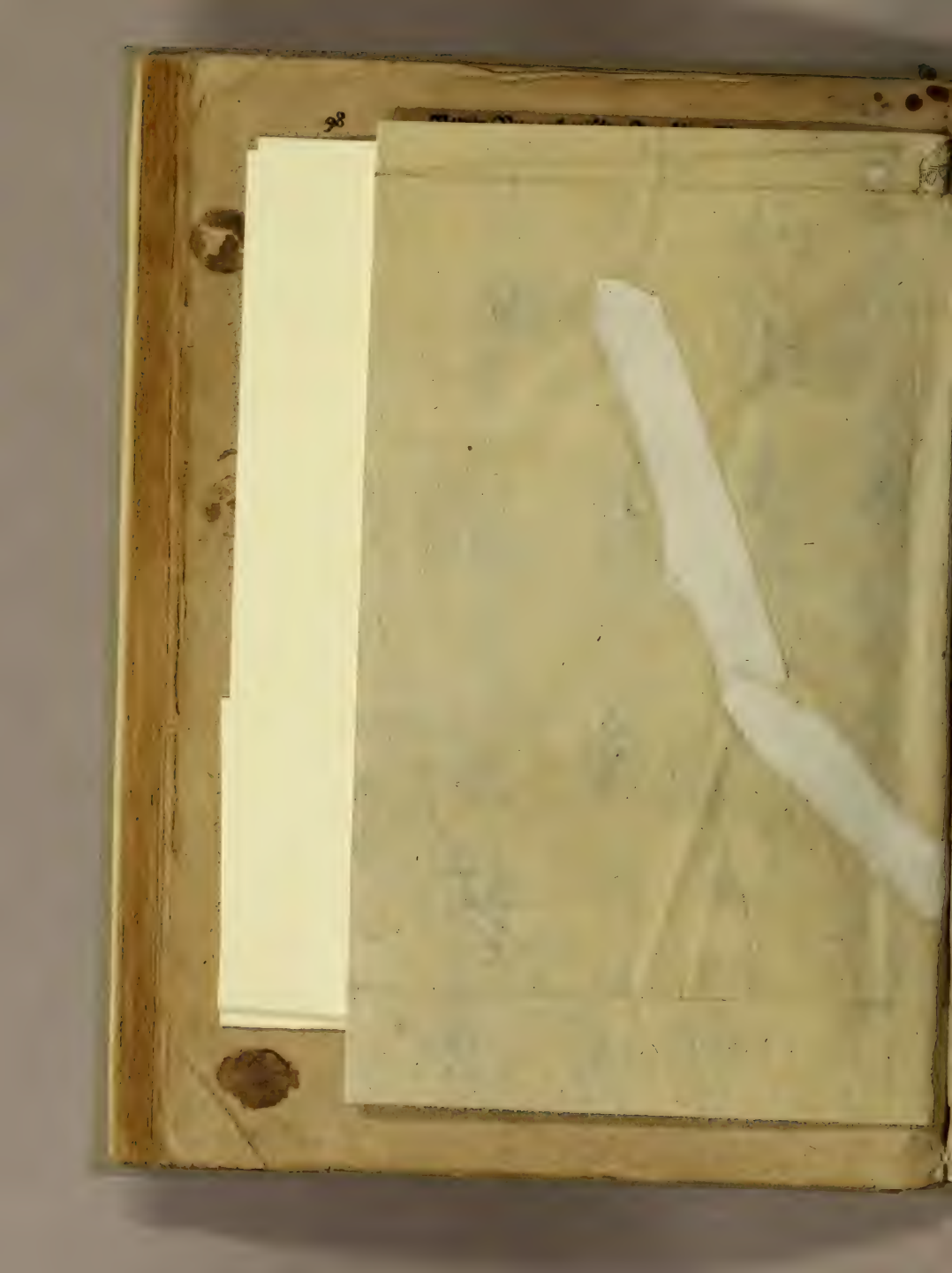
Verlauff in Italien.

Jetzo hat man Zeitung / daß die Frantzösische Armee mit gewalt in Italien durchgetrungen / vnd den Saphoyer erschlagen. darvon mit nechstem.

ENDE.

Casal ein Statt in Monferrat
Spanien ietz belägert hat.
Duc de Niuers, Gonzager gschlecht,
Vermeint darzu haben gutt Recht.
Saphoÿ vnd andere solchs nicht gstan,
Drumb geht der Krieg ietz tapffer an.

Pourtract de la ville et chasteau de Casal, auec le siege, qu' auourdhuÿ sont le Gouuerneur de Milan, et le Duc de Sauoÿe contre le Duc de Niuers.



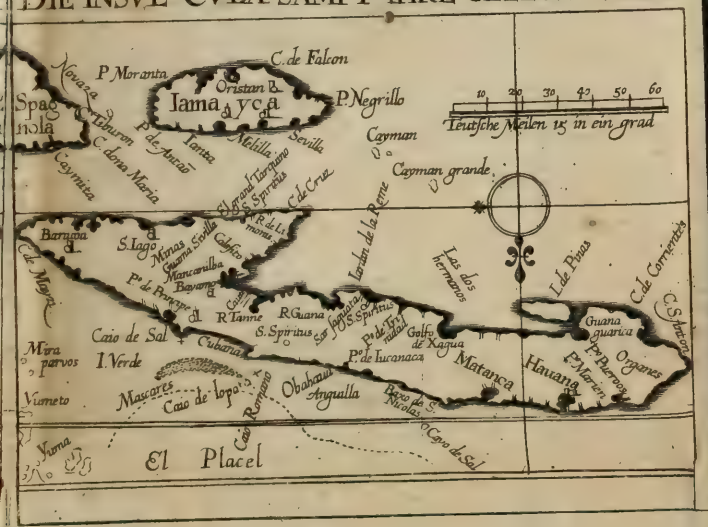
EROBERVNG DER REICHE SILBER-VLOOT INDE BAY oder HAVEN MATANCÆ. An 1628. den 8. Sept

1. Ein Spanische schantz
2. Spanischer Admiral
3. Spanischer Vice Admiral
4. Spanischer Schout bey der Nacht
5. Zwey Spanische schiff
6. Ein Klein Spanisch schiff
7. Der General Peter Petersz Heyn.
8. Der Admiral Henderich C. Loneq.
9. Der Vice Admiral Banqueras.
10. Zwey Boots des nachts die Wacht haltent
11. Der Storck
12. De Spiermonde.
13. Haerlem.
14. Schout zu Nachts.
15. Der Delphin.
16. Der Tyger.
17. Hollandia.
18. Der Gulde Falck.
20. Resterende Schiff der Hollendischer Floth.

10 Auff diesen Weg haben die Spanischen sich täglich sehen lassen

Droochte

DIE INSVL CVBA SAMPT IHRE GELEGENHEYT



ora et laboraskors venit omnes
horas

o Quando

T629
E61N